

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 64. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 8. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Bertreten.

Erzählung von E. Schöner.

Dem Norwegischen nachgelehrt von Emil Jonas.

(Autorisiert.)

Es schien, als freute es sie, Nils Solör zu treffen, und als er fragte, ob sie ihm gestatte, ihr Badezeug zu tragen, reichte sie es ihm mit einem Lächeln.

Die beiden jungen Leute wanderten voran, und die Alten kamen hinterher. Sie gingen durch die große Straße des Orts mit den niedlichen grünen, weißen und hellrothen Holzhäusern und über den Hügel zum Birkenhain, von wo man über den Fjord hinausblicken konnte. Hier befand sich eine Reihe alter Holzhäuser im Halbkreis aufgestellt und vor denselben ein runder Tisch.

Die beiden Frauen setzten sich und zogen ihre Handarbeiten hervor, während die Gendarmen sich mit den Zeitungen beschäftigten.

Was sollen wir Beide nun thun? fragte Nils.

Sie werden wohl Skizzen aufnehmen, während Sie sich hier aufhalten? sagte Mathilde.

Ja gewiß, aber gestatten Sie mir, daß ich Sie malen darf? fragte er. Darf ich es wagen, Sie darum zu bitten?

Das ist ja kaum der Mühe werth, sagte sie.

Der Mühe werth? Er blickte sie erstaunt an. Er starrte sie kühn ununterbrochen an, als ob er ihre Haut und Haar studiren wollte.

Aber da wurde sie plötzlich purpurroth und wandte ihm den Rücken.

Ich würde Ihnen natürlich grenzenlos dankbar sein, versicherte er. Einen solchen Fund zu machen, hätte ich mir niemals denken können. Sie gleichen einer Waldnymph, einer Mondschneefee, einem Meerweib oder Aehnlichem aus der Märchenwelt.

Nein, ich bin durchaus nicht Etwas von alledem, was Sie sagen, unterbrach sie ihn lächelnd, ich bin durchaus nicht poetisch veranlagt.

Sie sind nicht poetisch veranlagt? fragte er. Sie könnten sterben oder wahnsinnig werden aus Kummer über den Verlust eines Freundes, und da bilden Sie sich ein, daß Sie nicht poetisch seien? Was verstehen Sie denn eigentlich unter diesem Wort, wenn es nicht vor allen Dingen bezeichnen soll, daß man sehr gefühlvoll ist?

Ja, gefühlvoll und pflichttreu! stimmte sie ihm bei.

Natürlich!

Nachdem sie sich eine Zeit lang gestraubt hatte, gab sie endlich seiner Ueberredung nach und versprach ihm, ihm als Modell zu dienen. Sie wollten noch an demselben Tage beginnen. Nils eilte nach dem Hotel zurück, um Pinsel, Farben und Leinwand zurecht zu machen. Und auf dem Wege hinab murmelte er unablässig:

Da kam nun ein Maler und setzte sich nieder, Er malte den Strand und er malte Ihr Lieber."

Einige Stunden später sah Mathilde im Boot.

Sie trug ein hellrothes Alpaca-Kleid mit kurzen Ärmeln

und lange Handschuhe, sowie einen schweren weißen Strohhut auf dem Kopf. Sie hielt ein Buch in der Hand und las.

Der Maler saß am Strande in so großer Entfernung, daß kaum von einem Wortwechsel die Rede sein konnte.

Dies wiederholte sich jeden Vormittag.

Wenn er fertig war, legte er die Leinwand und die Malergeräthschaften in einen Bootverschluß und begleitete sie nach Haus.

Aber einer von ihren Eltern war fast immer anwesend, oder auch seine Mutter. Und der Abstand, den er infolge dessen stets in Worten und Mienen zu beobachten genöthigt war, legte einen zarten Reiz auf ihr Verhalten zu einander.

Einmal in der Woche fand ein Clubball im großen Saale des Hotels statt. Aber Nils Solör machte vergebliche Anstrengungen, Mathilde zu überreden, sich ebenfalls dort einzufinden.

Mama ist nervös und muß früh zu Bett gehen, sagte sie, und außerdem weiß ich, daß sie nicht ruhig schläft, wenn ich nicht zu Hause bin.

Ich höre, Sie sind eine gute Tochter, antwortete er, gefühlvoll und pflichttreu, also sehr poetisch. Er deutete mit diesen Worten auf ihr früheres Gespräch hin.

Sie erwiderte:

Es verdient kein Lob, wenn man auf seine Eltern Rücksicht nimmt, besonders wenn man wie ich die reizendste Mama von der Welt hat.

Ja, ich begreife wohl, daß Sie wahrhaft Gutem entstammen, sonst würden Sie wohl kaum so geworden sein, wie Sie sind.

Sie: Jetzt müssen Sie sich ein wenig mit Ihrem Bilde beeilen, denn in drei Tagen reisen wir nach Christiania zurück.

Was sagen Sie, in drei Tagen? Er starrte sie wie vom Schreden einer schlimmen Botschaft erfasst an.

Sie begann über seine entsetzte Miene laut zu lachen und fuhr dann fort: Sie wußten doch wohl, daß wir nicht ewig hier bleiben würden? Am Sonnabend werden es sechs Monate, seit wir hierher kamen.

Einen so herrlichen Sommer habe ich nie erlebt, sagte er. Aber da ich nun mein Modell verlieren muß, so werde ich mit Ernst die kurze Zeit, die mir noch übrig bleibt, benützen müssen.

Er war während der letzten Tage ungewöhnlich verschlossen und in sich versunken, und diese seine gebrückte Stimmung steckte auch sie an. Und in der Angst, den sie beherrschenden Kummer zu verrathen, wichen sie unwillkürlich einander aus.

Eine Menge Menschen hatte sich auf der Landungsbrücke versammelt, um die abreisenden Badegäste zu begleiten. Die Familie Solör war ebenfalls zur Stelle.

Nils war früh beim Morgengrauen hinausgegangen, um einige Feldblumen zu pflücken, die er jetzt mit eigener Hand Mathilde überreichte.

Sie bekommen heute schönes Wetter, sagte er über das Wasser hinausblickend.

Ja, das Meer sieht sehr ruhig aus, antwortete sie.

Plagen Sie seelisch zu werden, mein Fräulein?

Ach ja! Sobald das Schiff nur ein wenig rollt, dann bin ich geliefert.

Er wußte nicht mehr, was er sagen sollte, denn es stiebete und brauste so stark in ihm, und das, woran er dachte, konnte er hier in diesem Augenblick am allerwenigsten aussprechen.

Mathilde, komm jetzt, mein Kind! sagte der Stadtrath, indem er sie bei der Hand nahm.

Vater und Tochter gingen langsam und vorsichtig über die Landungsbrücke an Bord, wo die Stadtrathin bereits auf einem Feldstuhl Platz genommen hatte.

Das Schiff lag dicht an der Brücke, und als sie an der Reeling stand, konnte sie noch mit Nils sprechen.

Werben Sie mir gestatten, Sie in Christiania zu besuchen? fragte er.

Ja, mit großem Vergnügen! antwortete sie. Das haben Sie mich übrigens schon eine ganze Woche lang jeden Tag gefragt.

Sie lachten beide.

Nun begann ein allgemeines Winken mit den Taschentüchern und den Herrenhüten. Die Dampfschiffpfeife piffte, die Schiffsglocke erklang zum dritten Mal und die Maschine wurde in Gang gesetzt.

Mathilde schritt nach dem Hinterrück des Schiffes und blieb neben der Mutter stehen, das Gesicht halb in dem großen Bouquet verborgen. Er blieb auf der Landungsbrücke stehen, unbeweglich auf demselben Fleck, bis das Schiff draußen hinter der fernen Landspitze verschwunden war.

Ich hatte wirklich gedacht, daß etwas zwischen Nils und Fräulein Witfeldt werden würde, sagte Frau Solör zu ihrem Mann, als sie Arm in Arm die Straße hinabwanderten.

Nein, ich will doch hoffen, daß er sich nicht dazu erkühnt, rief der Consul.

Weshalb sich erkühnt? Wie meinst Du das?

So lange man der Stütze bedarf, muß man allein bleiben, sagte ihr Mann mit klaren und kurzen Worten.

Aber, theurer Mann, Nils ist ja jetzt fünfundsiebzig Jahre alt, und Geld haben wir ja auch genug, wenn es ihm nicht ganz gut gehen sollte.

Ich bin ein Solomademan, meine Liebe, antwortete der Consul stolz, und ich wünsche nicht einen Müßiggänger zum Sohn zu haben. Und etwas Anderes würde nie aus ihm werden, wenn er sich auf die Erbschaft hin verheirathen würde, die er möglicher Weise einmal erhalten könnte.

Möglicher Weise, sagst Du?

Ich kann ja in einem Jahre, in zwei Jahren, wann immer falliren.

Mein lieber Solör, da ist wohl keine Gefahr vorhanden.

Ich sage nicht, daß ich das glaube.

Glücklicher Weise stehe ich im Augenblick so fest wie irgend Jemand. Aber ich meine nur, daß alles irdische Gut vergänglich ist. Es giebt überhaupt nur ein Fundament, worauf der Mensch mit aller Sicherheit bauen kann, und das sind eigene Talente und Arbeit.

Ja, ja, Du bist nur so anspruchsvoll, seufzte die Frau, denn in Betreff des Sohnes waren die beiden Leute noch niemals zur Einigkeit gelangt.

(Fortsetzung folgt.)

Mein Teppich-Geschäft
befindet sich jetzt
Marktstraße 9 (Laden),
im Hause des Herrn Otto Siebert. 1450
Julius Moses.

Achtung!
Meine noch am Lager vorrätigen
Waaren werden bis Anfang März weiter
ausverkauft.
Halte mich ferner für **Maass-**
anfertigungen bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll 1360
M. Wiegand,
2. Bärenstrasse 2.

Startoßeln,
prima Magnum bonum Mk. 2.20, gelbe Alzeher 2.50,
Mausstartoßeln 4.40, Zwiebeln 4.80 p. Gr., sowie Roth-
kraut, Weiskraut, Kohlrabi, gelbe Rüben, Kiesel
empfehlen billigst 680
Telephon 564. W. Hohmann, Sedanstraße 3.

Aechter Neuwieder
Doppel-Kümmel
der 1/2-Literkrug zu Mk. 1.20 1647
empfiehlt
E. M. Klein, 1. Kleino Burgstrasse 1.

Hof-Kalligraph
Gleich den Vorjahren, so auch in diesem
Montag, 12. Febr.,
einen einzigen — Enclus von 12 Lehrstunden seiner die
Methode eröffnen und um gest. **Anmeldungen** Tags zuvor (**Sonntag, 11. Februar**)
von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. in dessen Wohnung im **Hotel Hahn, Spiegelgasse,** gebeten.
Vermöge dieser seiner eigenen notorisch von bestem und stets steigendem Erfolge begleiteten **Schreib-Methode** wird er
wiesenermaßen Herren wie Damen Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer idealtönen, nach der neuesten Art formirten
Schrift geboten und das bisher Verkannte oder nicht Erreichte in **überraschendster Weise** erlangt.
Neben 10,000 Personen haben sich an dieser seiner durch 43 Jahren von ihm gelehrten Handschriften-Verbesserungs-Methode
betheiligt; zweifelsohne der beste Beweis für die Trefflichkeit seines Zieles flüßer bewährten und unvergleichlich **erfolgsgekrönten** Unterrichts.

A. Opitz **Carl Földner**
PELZWAREN-CONFECTION
COSTUMES **Tailor made**
tadelloser Sitz garantiert.

Allerbeste Cognac-Mark
von
H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln,
empfiehlt
in 1/2 u. 1/4 Fl. von Mk. 1.00 bis 4.00
Fr. Laupus, A. Wirth Nachf.,
Rheinstrasse, Ecke Kirchgasse. 4861
Prima Kochbirnen
per Pfund 15 Pf., per Centner 14 Mk. 1899
Gebr. Mattemer, Friedrichstraße 47, Baden.

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zu-
verlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. —
Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen be-
gefügigt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—.
Porto 10 Pf.
H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 a. F 121
In 1 Minute hat der Schnurbart die gewünschte
Lage bei Anwendung des pat. gelb. **Mahn's Bart-**
befestiger Drüsen mit dem **Ramme.** Berlangen Sie
ausdrücklich **Mahn.** Nicht nicht, fetter nicht. Nicht
nur von **Fra. Mahn, Nürnberg.** Hier bei allen
Friseurern. F 56

Wilhelm Klotz, Auctionator u. Taxator,
Händ. Versteigerungs- und Ausstellungs-Lokal
3. Adolphstraße 3.
Mobilen aller Art, Waren u. c. können täglich zu-
gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.
Lagergeld wird nicht berechnet. 1557

General-Versammlung der Fuhrleute

Sonntag, den 11. Februar 1900, Abends 8 Uhr, bei Gast-
wirth Moob, Hermannstraße 1.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht vom Jahr 1899.
2. Vorstandswahl.
3. Vortrag des Kollegen Eckardt - Frankfurt, über:
Unsere wirtschaftliche Lage und die Nothwendigkeit der
Organisation.

Die Mitglieder haben vollständig und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Verein der Köche, gegr. 1886.

(Verband deutscher Köche.)

Mittwoch, 14. Febr. 1900,
Abends 9 Uhr, veranstaltet der
Verein im Römerbaal einen

Masken-Ball.

NB. Sollten Freunde und Gönner
des Vereins mit Einladungen über-
sehen worden sein, so diene dies hier-
mit zur Nachricht. Maskenkerne
à 1 Mk. sind im Vorverkauf bei
Colleg Restaurant: Fischek, Cam-
brinus, und Colleg Restaurant
Betty, Ecke Nauergasse u. Markt-
straße, sowie Abends an der Kasse
à Mk. 1.50 zu haben.

Der Vorstand.

Zither-Verein Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige!

Unser diesjähriger Maskenball mit Preisver-
theilung findet Fastnacht-Montag, den 26. Febr.,
in der „Männer-Turnhalle“, Platterstr., statt. F 358

Der Vorstand.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Zur 2. Classe 202. Lotterie habe ich noch
1/4 Loose à Mk. 22.—
1/10 dito. „ 8.80

abzugeben.

1710

Jacob Ditt,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Kochgesch. — Speisehaus I. Rg.,

Oranienstrasse 2, nächst der Rheinstrasse 2.

Mittagsisch zu 60, 80 Pf., 1 Mk. u. höher, in u. ausser
dem Hause. Auf Wunsch auch in's Haus gebracht. Abend-
essen von 10 Pf. an. Martini, perf. Kochfrau.

Restaurant Turngesellschaft.

Heute Donnerstag, 8. Februar:

Wekelsuppe,
wogu freundlich einladet A. Waldhaus.
NB. Auch Wursterlauf über die Straße.

Adlerstraße 19.

Heute Abend Wekelsuppe,
wogu freundlich einladet A. Sternhard.

Römerberg 8.

Heute Donnerstag: Wekelsuppe,
Morgens Weißfleisch, Bratwurst, Schweinefleisch
u. Kraut, wogu freundlich einladet Aug. Mack.

Restaurant Waldluft, Platterstr. 21.

Heute Donnerstag:

Großes

Schlachtfest.
Hierzu ladet freundlich ein 1708
Telephon 100. **Franz Daniel.**

J.J. HÖSS
MARKT &
LADEN VISAVIS
dem RATHSKELLER

Telephon 173.

Frische grüne Heringe zum Backen, 1 Pfund
15 Pf., bei 10 Pfund Mk. 1.20.
Crevetten (Granaten) Mk. 1.20.
Stinte (Eperlans) 40 Pf.
Ronge, feinsten Koch- und
Brat-Fisch ohne Gräten,
Mk. 1.—. 1697

Namhafte Ersparnis im Haushalt erzielt die Hausfrau mit
Lös. Frühstücks-Suppen
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

Spurlos verschwunden
und nicht wiederkehrend
ist Gießerreihen, Rheuma, Zahnschmerz, Magen-
leiden, Athemnoth, Gelenkschmerz, Nervenschmerzen,
Influenza, Husten und Heiserkeit durch Auflegen von
Ernst Maggi's elektrischen u. präparierten
Nordland Kapseln, Std. 3 Mk., nach
außerhalb gegen Nachnahme, nur acht in der
Medicinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 8,
im Centrum der Stadt. Teleph. 562. F 61

Gegen **Spröde Haut** empfehle
in Glycerin,
Lanolin-Cream,
Cold-Cream,
Knioderma u. s. w.

billigst. A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstrasse. 15451

MÄNNER.

Ein Hofrath und Universitäts-Professor
und fünf Aerzte begutachteten
einstich vor Gericht meine
überrassende Erfindung
gegen vorzeitige Schwäche
Brotschüre mit diesen Gutachten
und Gerichtsurtheil
franco für 80 Pfg. Marken.
Es existirt nichts Nützlicheres
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 36. F 175

Vorzügliche Farben, als: Ocker, Retschwarz,
Kalkgrün u., Lacke f. Weißbinder u. äußerst bill.,
um damit zu räumen, abzug. Seitenstr. 26. 1113

Zwei Waggon Möbel

angekommen, als: Schränke, Roummoden, Verticows, Tische, Küchen-
schränke u. c.

Ph. Lendle, Möbelhändler, Bettenlager,
9. Gladbachgasse 9, am Markt.

Prachtvolle Kessel, Heuritten, Goldparmanen, Bors-
dorfer zu d. Niebergasse 30.

Große Auswahl, stets frisch bei

1691

Louis Lendle,
Stiftstrasse 18.

Gröste Masken-Feih-Anstalt.
Empfehle Damen- und Herren-Masken
Costumes, sowie Dominos in jeder Preislage
Nachtigall
L. Gerhard, Zuh. Uhlmann,
Luisenplatz 2, 1 St.
Kein Laden.

C. Klemt,
Salonsien-Fabrik,
Wünschelburg in Schl.,
empfiehlt seine Gmal prämi-
nirte Holzrulle, Holzrulle,
Salonsien u. Rolläden.
Preisblatt gratis.

Agenten

für Privatkunden allerorts gesucht.

F 59

Aux Roses de San Remo

vorm. Betty Jorgensen,

Frankfurt a. M., Neue Kräme 10, 1 Wiesbaden, Kirchhofgasse 2,
(Hauptgeschäft), Ecke Langgasse.

Jeden Tag frische Blumen direct aus Süd-Frankreich und
Italien. Verkauf nur pro Dtd. und 1/2 Dtd.
Grüße Auswahl in Gartenblumen, Mimosa und
Veilchen. — Seltene Rosen und Nelken pro Dtd. Mk. 1.—
bis Mk. 2.—. Täglich in Artischoken pr. Stück 30 Pf.
Preisverzeichnis zur Verfügung.

Das Geschäft in Wiesbaden ist geöffnet von
11 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachmittags. F 63

Zeppiche
sind billig zu haben.
Georg Hillesheimer, Oranienstraße 31, 5th.

Laden-Inventar (fast neu) einer besseren Fein-
bäckerei ist ganz oder getheilt zu verk. Bismarck-
Ring 37, Eingang Hermannstraße. 69

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht,
daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei
umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis
50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie
zu Familie.

Ueben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen
Anzeigenthell von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertions-
organ der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders
zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeits-
markt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner
Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener
Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten
Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne
Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiser-
lichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalkändischen, städtischen und
anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den
kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der
hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die
answärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere,
über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen,
Vereins-Nachrichten, Weiterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Amliche Anzeigen des Wiesbadener
Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Rassau“, Blätter für
alte Nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Nützliche Hausbuch“,
das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenscheitpläne“, der „Tagblatt-
Kalendar“ und die „Verloofungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung,
dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.

Geschmackvolle Ausführung.
Mässige Preise.

Kontore: Langgasse 27.



Marine- Verein.

Die angelegte humoristische Sitzung findet nicht am 18., sondern Sonntag, den 11. Febr., Nachmittags 4 Uhr 33 Minuten, in dem herrlich decorirten Vereinslokal „Z. Landsberg“, Haffnergasse 6, 1. Et., statt, wozu höflich einladet
Der Vorstand.

NB. Samstag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße: Großer Maskenball. F 425

Von der Reise zurück.

Dr. med. M. Feddersen,
Tannusstrasse 6. 1693

Haupt-Samen- und Pflanzen- Verzeichniss für 1900

erschienen und steht Interessenten kostenlos und franco zu Diensten. (Mg. a. 1061 g) F 117

Hermann Galle,
Luedlinburg a. S.

Neue Orangenmarmelade

per Pfund-Dose 60 Pf.,
wie alle sonstigen Fruchtarmeladen in Pfund-Dosen netto Gewicht empfiehlt 1690

Conditorei Abler,
Inhaber Aug. Reich,
Telephon 397. Tannusstrasse 34.

Verkäufe

Reichtes, sowie schweres Pferd, beide jugend und fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen Rheinbühlstrasse 4. Port. 1.

Schottische Schäferhunde,
6 Rüden, 7 Wochen alt, mit Stammbaum, Stück 30 Mk., zu verkaufen. Zu erfragen im Scherenschäft Langgasse 8. 1693

Ein schöner rauhaariger deutscher Pinscher, durch- aus rassenrein, 11 Monate alt, Verhältnisse halber an nur Liebhaber dieser Hunderrasse zu verkaufen. Näh. Rheinbühlstrasse 8.

Bügelosen m. Eisen u. Bügelstich zu verk. Rheinbühlstrasse 87, 1. r. Junger Dachshund bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 1661
Schöne Wolfspindhündin billig zu verk. Moritzstrasse 42.
Ein prägn. Zwerghuhn (i. angh.) z. vk. Sedanstr. 11, 1. r. 1400
Schöner sprech. Papagei bill. zu verk. Seifstr. 19, B. 1602
Guttes Hühner d. z. verk. Moritzstr. 36, 1. d. Hühnerb. 15216

Karzer Kanarien. Habe noch 80 f. Hähne, edle u. prämierten Stammes billig abzugeben Marktstrasse 1.

Kanarienvogel zu verkaufen Ringasse 4, 1. d. Wank. 562
Empfehle meine mit vielen Ehrenpreisen prämierten edlen Kanarienhähne u. Weibchen. **Doppelstein.** Haffnerg. 5, 2. 926

Kanarienhähne, feine Sänger, und ein Dachshund, 11. reine Rasse, zu verk. Hellmuthstrasse 87. Mittelh. bei K. Scholl.

Damen-Kleider.

Eine Dame wünscht wegen Ueberbürdung ihres Gepäcks versch. Kleidungsstücke zu verkaufen. August. Tannusstrasse 3. 6-7 Uhr.
Ein sehr ganz neuer Braut- und zwei schwarze Ueberzieher billig zu verkaufen Ringgasse 28, 1. Et. 1658

Maskencostüme

für Damen, neu und wenig getr., billig zu verk. oder zu verkaufen Moritzstrasse 12, Bahngelände.
Alas-Domino u. Villagerin bill. zu vk. Rheinbühlstr. 11, 2. Et.
Ein Fächer-Kostüm bill. zu verk. Hellmuthstr. 87, 1. d. H. 1621
Weg. Masken-Kostüm zu verk. oder zu verk. Umferstr. 35, B.

Feiner Maskenanzug (Regimentsoffizier) billig zu verk. od. zu verleihen Hermannstrasse 18, Seitenban 1. Etage.

Elegante Dominos
zu verkaufen oder zu verleihen; Charaktermasken werden auf Bestellung angefertigt Bahnhofsstrasse 6.

Freihandverkauf. 1459
Versch. gute Gemälde, Kunstmappe, eleg. Salonischen, Säule, 2 elegante Gasleuchten, schöner Ofen (Amerik.), eleg. Service (24 Pers.), feine Rippplatten, Tafeln, 24 eleg. Mokka-Tassen, Ständerlampe. Augst. v. 10-12, 3-4. R. Tagbl. Händler verb.
Pendule, schön u. gutgeb., bill. zu verk. Seifstr. 7, 1. 1362

Ein Salon-Pianino in Nußbaum
preiswerth zu verkaufen Adolphstrasse 6, 2. Etage rechts.

Ein noch gut erhaltenes Pianino
billig zu verkaufen. 1713
Domäne Weichbildshausen bei Erbenheim.

Pianino, ein gebrauchtes, bill. zu verkaufen. Näh. Schwabacherstrasse 11, Bäckerei.
Wegen Sterbefall ein sehr gutes freigelegtes Blüthner-Pianino preiswerth zu verkaufen. Angesehen nur Donnerstag und Freitag Vorm. 11-12 Uhr Marktstrasse 27, 1. Etage. 1664

Großes Stein-Pianino,
außergew. Ausfertigung, massig Ebenholzgehäuse, ist für Ausnahmepreis zu verk., ev. wird minderwerth. in Kauf genommen. 964
G. Schulze, Clavierstimmer, Schornhorststr. 20, B.

Elegante Schlafzimmer-Einrichtung,
matt Nußb., billig zu verkaufen Marktstrasse 32, Weststraße. 812

Eine schöne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung,
gebraucht, mit Lederstühlen, ist billig zu verkaufen.
Ferd. Müller, Langgasse 9, vis-à-vis der Schönenhofstr.

Zu verkaufen
eine gute Nähmaschine für 30 Mark und ein schöner Teppich.
Ferd. Müller, Langgasse 9.

Zu verkaufen
20 Klapp-Stühle
aus dem Königl. Hoftheater, verwendbar für Sälen und Werkstätten.
Ferd. Müller, Langgasse 9.

Drei egale schöne Bronze-Lüster,
eingesetzt für Gas und elektrisches Licht, billig zu verkaufen.
Ferd. Müller, Langgasse 9.

Gut gerb. Möbel, meist Handarb., weg. Erbpacht der Aden- miethe billig zu verkaufen: Vollst. Betten 50-100, Bettst. 18-30, Kleiderst. m. Aufsatz 21-45, Kommoden 24-30, Küchensch., best. Sorte, 28-32, Verticows 34-55, Sprünge, 18-25, Matrassen in Segg., Wolle, Afril u. Haor 10-50, Decb. 12-25, best. Sophas 40-45, Divan u. Ottom. 25-55, pol. Sophas 15-22 Mk., Tisch, Stühle, Spiegel u. i. w. Frankfurterstrasse 19, d. P. u. B. B.

Ein eisernes Dienstmädchen mit Matrasse, 1 Sitz- badewanne, Alles so gut wie neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1714

Möbel- und Bettenlager.

Polirte u. lack. complete Betten, einzelne Betttheile, 2 u. 3-fg. Divans in Kamelotischen, Roquet und Fantastisch, complete Schlaf- zimmer-Einrichtung u. Ausstattungen für Privatsäle v. 180 Mk. an.
Wilk. Neumann, Tapetier, Helenestrasse 1. 1617

Verschiedene gebrauchte Betten sind billig zu verkaufen
Mauergasse 15, 1. Et. rechts. 665

Freihandverkauf Herderstr. 4, 2 r.
Fortgangs halber Mob.-Möbel, Betten, Spiegel, Kupferstiche, Damast, Dreil., Leinwand, Arrahad, Vorseilen etc. Händler verboten.
G. Bett. 1 Kom., Kleider- u. Küchensch. zu vk. Goldg. 10. 15220

Gelegenheitskauf.

Zwei egale hochfeine Mahagoni-Bettstellen billig zu verkaufen Albrecht- strasse 24. 804

Möbel und Betten.

Stoffhaar- u. Seegrasmatrassen, Deckbetten u. Kissen, Tisch- u. Stühle, lack. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderst., Verticows, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billigst gegen baar u. Notengahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapetenarbeiten gut besorgt. 15219
Anton Leicher Wwe., Adolphstrasse 46.

Ein gebrauchtes Sopha, 1 neues Taschensopha u. Sessel billig zu verkaufen. Matrassen in jeder Fällung werden schnell und billig angefertigt. 15647

Georg Hillesheimer, Drantenstrasse 31.
Ein gut erb. Schlafsofa bill. zu verk. Moritzstrasse 17, 3. Et. 161
Mk. Sopha, Divan, Lehnst., 1. d. zu vk. Hellmuthstr. 40, 2. Et.

Sofort bill. z. verk. Blüthner-Pianino, 1 hochh. u. 1 einf. Bett, 1 Kleider- u. 1 Küchensch., Kommode, Waschtisch, Küchensch., Schreibstisch und Bult, Tisch, Stühle, Spiegel, Sopha und Sessel Marktstrasse 17, 1. d. Port.

Möbel und Betten.

Schöne Salon-Garnitur (Sopha und 4 Sessel) 175 Mk., einzelne Sophas in Nipp u. Damast 35 Mk., Taschensophas 35 u. 45 Mk., pol. u. lack. Betten 35 Mk. u. höher, Matrassen 10 Mk., Strohsäcke 5 Mk., gute Deckbetten 18 Mk., Kissen 5.50 Mk., Stühle 3 Mk., Tisch 4.50, 6, 8, 10, 12, 18 Mk. u. höher, Kleider- u. Küchensch., Wasch- u. andere Kommoden mit u. ohne Marmor, Verticows, schöner Sekretär 105 Mk., Schreibstisch 35 Mk., engl. eisernes Bett mit Reformmatrasse, Pfeiler- u. andere Spiegel, sowie ganze Ausstattungen zu den billigsten Preisen.
Jean Thüling, Tapes, Marktstr. 23, 1. d. gen. d. Einhorn.

Sehr billig abzugeben

Werkstrasse 8, Port. 1.:
1 Sopha und 4 Sessel, 2 eleg. polirte Betten mit Kuschel-Kissen, 1 Waschkommode mit Spiegel- Aufsatz, 1 hochh. pol. Lehnst., Weichengstühlen, 1 polirter Sophasch., 1 Ottomane mit oder ohne Decke, 1 Sophaspiegel mit Goldrahmen, 1 großer Nußb.-Pfeilerstisch mit Trümmern, 1 neues Regalon, 1 Blumentisch mit Zimmerpflanzen. Die Sachen eignen sich sehr gut für Brautleute und können auf Wunsch bis 1. April aufbewahrt werden. 1325

Neuer 3-fg. u. 2-fg. Divan billig Marktstrasse 9, 2. Et. 1632
Einthür. lack. Kleiderst., Küchensch., 2 Bettstellen und versch. Stühle billig zu verkaufen Frankfurterstrasse 26.

Gut erhaltene Möbel, darunter ein Fahrstuhl, 11. Gesch. schrank und Zeitchriften sind wegen Umzug billig abzugeben. Angesehen von 10-12 Uhr Philippstrasse 23.

Achtung!

Wegen Platzmangel verkaufe ich einige Dugend Stühle zu billigen Preisen. Besonders günstige Gelegenheit für Möbelhändler und Wirthe. 1708

Ph. Sieger, Helenestrasse 6.
N. Nähmaschine (Singer), a. f. b. zu vk. Marktstr. 33, 2. Et. 826

Bücherreal

in Nassbaum, für Lexikon geeignet, billig zu verkaufen. F. Kner, Neugasse 14. 1240

Ein hochherstelliges Coupé, einmal gefahren, Aufschaffungspreis 3500 Mk., aus erster Fabrik, ist wegen Sterbefall zu verkaufen. Zu erfragen bei
K. Weiss, Seitenstrasse 4.

Elegantes Phaeton

billig zu verkaufen
Sedanstrasse 11.
Ein gebrauchtes Break (Sitzfahrer), in bestem Zustande befindlich, sehr preiswerth zu verkaufen.

J. Weisswenger, Wagenfabrik, Schiersteinerstrasse 9a.

Gehr. leichter Geschäftswagen für Kutschwagen, auch als Break zu benutzen, billig zu verk. Marktstrasse 10.

Ein gut erb. Reiterwagen zu verk. Langgasse 14, 1. Et. 1406
Zwei Federrollen u. ein Break zu verk. Marktstr. 16, 1. Et. r.

Ein Schnepfkarren zu verk. Marktstrasse 8, 1. r.

Ein wenig gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Seidenstrasse 11, 2. links.

Schöner Kinderwagen und Rastler Kinderstuhl, Beides fast neu, billig zu verkaufen Adelsstrasse 45, Port.

Ein w. geb. Kinderwagen m. Gummir. zu vk. Adelsstr. 4, B.

Wenig geb. eleg. Damen-Rad für große Figur wegen Nichtbenutzung zur Hälfte des Wertes abzugeben Adolphstrasse 41, 2. von 9-12 Uhr Vorm.

Damen-Rad, wenig getr., zu verk. Marktstr. 12, 1. r. 1526
Serren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, gleich billig ab Becker, Marktstrasse 11. 15217

Ein kleiner transportabler Herd zu verkaufen Hochstraße 23.

Büfeln (Altmann'scher) mit Rohr, Bier-Abdruck (Kist), Beides sehr wenig gebraucht, billig zu verk. Helenestrasse 7, Port.
Neuer Bügelosen mit Rohr für 7 Mk. zu verk. Seidenstrasse 32, 2. Et.
Ein schöner Wolfspinh. bill. zu verkaufen Friedr. 37, d. 1.

Bauherrn und Baumeister.

Großes Frontispiz-Fenster, Instrument, fast neu, mit allem Zubehör, Gerippe und Verglasung, sofort billig zu verkaufen Hermannstrasse 10, Port. 1542
Zimmerstühle und Kastenholz zu haben Moritzstr. 23 u. Zimmerplatz, Ronden. 189

Umzugs halber

eine sehr gute kleine Petroleum-Öl-Lampe bill. zu verkaufen.
In bester Lage von 11-4 Uhr Nachmittags 8, 2.

Verkaufshäuschen,

aus Holz u. Glas, elegant, billig veräußert Wilhelmstr. 54. 1625
Drei alte Waschküchen zu verkaufen Adolfsallee 27, 3.

Für Gärtner.

Eine Wasserpumpe mit Laufrad, nebst gut laufenden Hund
dazu, billig abzugeben. Näh. bei
Dammann, Gärtnerei, Scharnhorststraße.
Starke Porzellan-Röfen sind fortwährend zu haben bei
M. Stillger, Dammannstr. 16. 10097
Gebräute Goldschneidwerk zu verkaufen Helenestraße 3.

Schöne Vogelkiste zu verkaufen. Näh. Lützenstraße 12.

Malzkeime

von schöner heller Farbe zu verkaufen 1556
Brauerei Walfmühle.
Mistbeet-Erde billig zu verkaufen bei Gärtnerei Datz,
verlängerte Nicolassstraße. 670
Eine Grube fauler Mist zu verkaufen Frankfurterstr. 17.

Sarg-Magazin.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metall-Särge zu den billigsten Preisen. 8854
Moritzstr. 12. Jos. Ochs, Moritzstr. 12.

Sarg-Magazin

21. Stiftstraße 21.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und
Metall-Särge zu billigen Preisen. 12539
Philipp Hilb, Schreiner.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt einer
Tochter
zeigen hoch erfreut an

Baumeister H. Meyer und Frau,
Elisabeth, geb. Spitz.

Hamburg, 6. Februar 1900.

1715

Heute Morgen 9 Uhr verschied sanft
nach kurzem Krankenlager unsere liebe
Tochter, Schwester und Schwägerin,

Christiane Exner,

im 32. Lebensjahre.

Henriette Exner, Wwe.
Friedrich Exner u. Frau.

Wiesbaden, den 7. Februar 1900.

Die Beerdigung ist Freitag Mittag 8 Uhr
von der Leichenhalle aus.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme während
der Krankheit und dem Hinscheiden meiner unvergeß-
lichen Schwester, 1716

Fräulein Maria Emmer,

sage ich hiermit meinen innigsten Dank.
Anna Emmer.

Wiesbaden, den 7. Februar 1900.

Heute starb um 12¹/₄ Uhr Mittags mein geliebter Mann,

Eduard Waldschmidt,

Major a. D.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Waldschmidt.

Wiesbaden, den 6. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d. M., um ¹/₁₀ 10 Uhr Vormittags, vom Tranerhause,
Mainzerstraße 68, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unser geliebter Bruder,
Schwager und Onkel,

Emil Krell,

im Alter von 34 Jahren.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. P. Krell, Stiftstraße 23.

Wiesbaden, Offenbach a. M., den 7. Februar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Februar, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des
alten Friedhofs aus statt. 1717

Danksagung.

Für die bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres guten Vaters bewiesene
Theilnahme sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Minna Grellert
und Kinder.

Wiesbaden, den 7. Februar 1900.

Fremden-Verzeichniss vom 7. Februar 1900.

Adler. van Norden, J. Köln Bartel, Willy. Paris Irdele. Chemnitz Bahnhof-Hotel. Wiener, F., Kfm. Happek, Jul., Kfm. Mannheim Gerson, Max, Kfm. Berlin Ehrmann, F., Kfm. Stuttgart Häber, E., Kfm. Darmstadt Königsberger, Max, Kfm. Frankfurt Meyer, Heinrich, Kfm. Frankfurt St. Goarshausen Helle vor. Boaner, Augustenthal Dieckmann, Frl. Augustenthal Portiello, A. J., m. Fr. Brüssel Schwarzer Hock. Storm, Margaretha, Frl. Charlottenburg Fischer, R., Leutn. z. See. Wilhelmshaven Ludfke, Karl, Rent. Berlin Katz, Elise, Fr. Frankfurt Wawrzyniak, Probst. Mogilno	Dahlheim. Glinetazy, Ingen. Russland Dietzmann. Hardt, M., Fr. Frankfurt Kussel, Th., Kfm. Berlin Kussel, Karl, Fabr. Berlin Kühn. Joseph, Kfm. Frankfurt Sauer, J., Kfm. Frankfurt Friedberg, Kfm. Frankfurt Mark, Kfm. Frankfurt Hof, Ch., Kfm. Heidenheim Hahn, W., Kfm. Giessen Haertel, W., Kfm. Guben Steitz, Kfm. Darmstadt Pöhl, A., Kfm. München Ries, Kfm. Berlin Witte, Kfm. Paris Eisenbahn-Hotel. Wagner, Brennerstr. 5. Gaudenthal Kahn, F., Kfm. Frankfurt Grünstein, Kfm. Giessen Englischer Hof. Richter, R., Kfm. Wien True, H., Kfm. Bremen van Stegmann und Stein, Leutn. Hannover Kerbprinz. Schlörle, H. Schotten Ditter, H. Hanau	Bausch, Pat. Oberzeuzheim Martin, Aug. Wien Muth, Heinrich. Wien Koch, F. Mainz Kaiserhof. Wolff, Alfred, Fabr. m. Fr. Elberfeld Kurpfalz. Hammer, Albert, Kfm. m. Fr. Stuttgart Geiger, Toni, Frl. Stuttgart Theisen, Jos., Kfm. Frankfurt Metropole. von Mosch, Leutn. Leobersdorf Loesser, P. Ph., Kfm. m. Fr. Berlin Minerva. Müller, Fr., m. Tochter. Frankfurt Nassauer Hof. Fuhrmann, D., m. Fr. Hamburg Diefenbach, Darmstadt Mathias, J. E. Haag van Doesburgh. Leides Doyer, H. Deest National. Belderlinden, Hotelbes. m. Fam. Rüdesheim Grinbel, H., Kfm. Frankfurt	Nonnenhof. Scholl, Anton, Kfm. Köln Lau, Emil, Architect. Neuburg Hahn, Heinrich, Kfm. Köln Hoiler, Max, Kfm. München Tecklenburg, G., Oberst. Zabern Frommelherz, J., Kfm. Stuttgart Kamper, H., Kfm. Berlin Groh, Paul, Kfm. Annaberg Becker, H., Kfm. Plauen Münzschneider, S., Kfm. Stuttgart Sprotte, E., Kfm. Hamburg Chmelinsky, H., Kfm. Köln Jürgens, A., Kfm. Hamburg Meinzel, H., Kfm. Berlin Pfälzer Hof. Hallbauer, M. Frankfurt Zinn, Otto, Opernsänger. Frankfurt Zinn, Neih, Frl. Opern- sängerin. Frankfurt Jung, H., Kfm. Mählen Braun, U. Rent. Frankfurt Melms, M., Subdirector. Kassel Schmitt, T., Kfm. Rüdesheim	Quisisana. Nolte, G., Rechtsanw., Dr., m. Fr. Hamburg Freiberr von Blittersdorf, Offizier. Spandau Deog, A., Ingen. Kalk Rhein-Hotel. Müller de la Feunte, Dr. med., m. Fr. Schlangebad Gasse, Fr. Königstein Schwenk, Karl. Berlin Ritter's Hotel garni und Pension. Strauss, G., Kfm., m. Fr. Frankfurt Spiegel. Ulbricht, J., Fabr., m. Fr. Limbach Tannhäuser. Sponzel, C., Kfm. Darmstadt Roo, H., Kfm. Köln Richter, K., Kfm. Karlsruhe Tannus-Hotel. Gadenbusch, Kfm. Reichenbach Schenk, Kfm. Bordeaux Wolf, Kfm. Köln Rooch, Kfm. Bilbao Speyckler, Kfm. Berlin Weinert, Fabr. Nürnberg	Breithel, Fabr. Schwarzenbach Utsch, Fr., Rent. Niederschelden Victoria. von Basu, B., Hauptm. Frankfurt Schmittgen, Fr. Berncastel de Ondarzo, Fr. Mecklenburg Popovitch, M. Venzano Wilhelma. Dresel, H., Frl. Detmold In Privathäusern: Pension Becker. Roscher, Frl. Königberg Brüsseler Hof. Schirdewan, F., Kfm. Köln Margulies, H., Frl. Antwerpen Elisabethenstrasse 8. Baron von Hardenberg, Kammerherr, m. Fam. u. Bed. Oberwiesendahl Pension Hannover. Müller, Fr., Bürgermeistr. Berlin von Wacholtz, Fr., Rent. Detmold von Wacholtz, Frl. Detmold	Evang. Hospiz. Grooss, Th., Fr., Rent., m. Nichte. Königsberg Kapellenstrasse 6, 1. Vogler, A., Frl. Stuttgart Christoph, E., Ingen. Warschau Privat-Hotel Silvana. Zutauen, J., Kfm., m. Fr. Berlin Augenheilstalt für Arme. Bungert, Phil. Altweilau Dechent, Friedrich. Niedersaulheim Eckert, Barbara. Kleinwinterheim Fluck, Kath. Haintchen Falk, Margaretha. St. Goarshausen Gussmann, Karl. Mainz Hain, Adam. Hofheim Kissel, Anna. Kleinwinterheim Rückert, Karl. Winkel Obenau, Elisabeth. Niederflörsheim Schreibweis, Georg. Friedheim Stassen, Nicolaus. Niederheimbach
--	---	--	--	--	---	--

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 65. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 8. Februar.

48. Jahrgang. 1900.

Mensch, so Du werden willst, was Du zu sein gedenkst,
Wär's wohl das Allerbeste, daß Du zur Seite leuchtest,
Daß Dir nicht allseitig die alten Wege gelten.
Die Masse fühlst Du oft — die Freunde fühlst Du selten.
Otto Erich Hartleben.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walter Schmidt-Häcker.

„Mein Gatte ist hier?“ fragte Wanda schnell und mit auffallender Hast, indem sie wieder erblickte und wie fröstelnd den Pelz dicht um ihre Gestalt zog, daß er sie völlig einschloß.

„Jawohl, gnädige Frau... er wird jedenfalls tröstlich sein, Sie hier verfehlt zu haben“, flügte er hinzu, um irgend etwas zu sagen.

„Dann habe ich eine Bitte an Sie, Herr v. Fröben“, sagte sie leise und schüchtern, indem sie die großen Augen zu ihm aufschlug. „Aber Sie dürfen dieser Bitte keine falsche Deutung geben. Sagen Sie meinem Gatten nicht, daß Sie mich hier getroffen haben. Darf ich darauf rechnen?“

„Selbstverständlich!“ entgegnete Leo. „Ich werde Ihren Wunsch erfüllen, ohne auch nur einen Augenblick darüber nachzudenken. Wenn ich mich ungehört entfernen könnte“, fügte er hinzu, „ich würde es thun, nur um mich gerade jetzt von ihm nicht hier finden zu lassen, seine Blicke nicht etwa hierher zu lenken!“

Sie lächelte. Es war ein müdes, blaßes Lächeln, womit sie ihn anschaute, und doch lag etwas darin wie warme, unausgesprochene Dankbarkeit. Dann sagte sie leise, fast flüsternd: „Ich will Sie führen! Kommen Sie!“

Und ohne seine Antwort abzuwarten, schritt sie ihm voran durch den dunklen Bogenweg hin.

Am Ende des Ganges bog sie links ab in einen kleinen, kurzen Seitengang, der zu einer niedrigen Thür führte, die offen stand und durch die in breiter Welle wohlthuend und erquickend die frische Luft hereinwehte. Sie sprachen kein Wort; leise hinter ihnen verhallte die Hofanna der Pflester. Der Schnee knirschte jetzt unter ihren Füßen. Oede und menschenleer lag der weite Platz vor ihnen, und über ihren Häuptern stimmten die Sterne in leuchtender Klarheit.

„Ich darf Sie wohl nach Hause geleiten, gnädige Frau?“ fragte er, indem er ihr den Arm bot, den sie aber ablehnte, indem sie ruhig erwiderte:

„Ich danke Ihnen, Herr v. Fröben; ich habe einen Schlitten, der dort an der Ecke wartet, und meine Jose begleitet mich!“

Er verbeugte sich stumm, und sie reichte ihm die Hand, die er, einem plötzlichen Impulse folgend, warm an die Lippen führte, ohne daß sie sie ihm entzog. Sie sah ihn nur groß an.

„Sollten Sie jemals eines Freundes bedürfen, gnädige Frau“, sagte er leise, „so bitte ich Sie herzlich, über mich zu verfügen, als wenn ich seit Jahren ein Freund Ihres Hauses wäre.“

„Ich danke Ihnen!“ sagte sie einfach und ruhig. „Ich werde mich vielleicht einst dieses Versprechens erinnern. Leben Sie wohl!“

Damit ging sie.

Fröben blieb stehen und sah ihr nach, wie sie langsam über den Platz schritt, schattenhaft und geräuschlos, bis sie drüben in einer Seitenstraße verschwand. Einen Augenblick darauf hörte er wirklich das Geräusch eines davonfahrenden Schlittens.

Dann umschritt er langsam die weite Kirche, bis er zum Hauptportal gelangte, durch das immer noch die Menschenmassen herein- und herauswogten und wo er den Freund erwartete.

Spät in der Nacht wanderten aus der jetzt in tiefes Dunkel gehüllten Kirche zwei Männer in priesterlichen Kleidern durch die Straßen ihren Wohnungen zu. Der eine war ein schöner Greis mit fast weißem Haar und Bart, der andere ein junger blühender Mensch von etwa dreißig Jahren.

Langsam schritten sie stumm nebeneinander her, die Hände in die weiten Ärmel ihrer Gewänder gehüllt. Auf der Stirn des Jüngeren lag ein finsterner Ernst, und die großen schönen Augen waren zu Boden gesenkt, während der Ältere ihn von Zeit zu Zeit verstohlen von der Seite beobachtete.

Endlich brach der Ältere das Schweigen.

„Du bist wieder unzufrieden, Nicola, Du grämst Dich wieder über Dinge, die doch nun einmal nicht zu ändern sind!“

„Das ist es ja eben“, antwortete der Angeredete, „das Unabänderliche, was mich martert und nicht zum Frieden kommen läßt! Nimm eine Schwalbe und sperre das gefangene Thier in einen engen Käfig und dann verlange von ihr, daß sie ihr Leben lang singen soll wie ein Kanarienvogel. Ich bin kein Papagei und kann mich nicht mehr zwingen, mühsam auswendig Gelerntes nachzusprechen und Anderen als ewige Weisheit zu oktroyiren. Ich kann's nicht!“

„Du kannst nicht, was Du mußt? Der Mensch, namentlich der Priester, kann Alles, was er ernstlich will! Wollte mit aller Energie gegen diese rebellischen Gedanken ankämpfen, die Dich abziehen von Deiner Pflicht, und Du wirst sehen, es wird Dir gelingen! Ich bin Dein Freund, Nicola, liebe Dich, wie ein Vater seinen einzigen Sohn, und sehe mit Schmerzen den Kampf in Deiner Brust, den wir Alle einmal durchzuringen haben, der Eine leichter, der Andere schwerer. Auch ich war einst jung und heißblütig wie Du, auch ich rang mit Zweifeln und Anfechtungen; aber der Gott in mir war stärker und ließ mich Ruhe finden!“

„Glaubst Du“, entgegnete Nicola, „ich sei weniger besetzt von meinem Gatte, wie Du? Irre Dich nicht und beurtheile mich nicht falsch. Eben weil in mir gerade das Gottesgefühl mächtig nach seinen Rechten verlangt, eben darum empöre sich mein ganzes Wesen gegen Alles, was diesen Gott unliebt, was ihn einengt mit widerwärtigen Kleinlichkeiten, mit Dingen, die mir wie eine fortgesetzte Verhöhnung des Ewigen, des Gewaltigen erscheinen. Von klein auf habe ich nichts so gehaßt als die Lüge — und Lüge erscheint mir Alles, was ich rede, reden muß, Alles, was ich glauben und glauben machen soll, ist mir Lüge, elende, von Menschen listig erfundene Lüge. — Ja, meine Seele schreit zu Gott, und ich finde ihn nicht, ich kann mich nicht durchdrängen bis zu ihm, durch die Mauer von heiligen Wänden, die ihn umstehen, wie unnütze Schranken einen Fürsten, den ich Aug' in Auge zu sehen fast verdamme! Sie sind mir gleichgültig, und ich soll zu ihnen beten; sie erscheinen mir überflüssig, und ich soll sie zur Hauptache meines Fühlens machen! Das kann ich nicht!“

„Nicola! Das ist der verderblichen Geist, der aus den unseligen Büchern weht, die Du heimlich Nächte lang verschlingst mit brennenden Augen und fiebernder Seele. Der heisse Drang nach Wissenschaft taugt nicht für den, der nichts weiter soll als — glauben!“

Nicola lachte laut und höhnisch auf und blieb stehen. Voll beleuchtete der Mond das bleiche, edelgeschnittene Gesicht und die hohe Gestalt, und die dunklen Augen flammten in innerer Erregung, als er antwortete:

„Eine bequeme Logik! Weil Ihr fühlt, daß die Wissenschaft Euren Dogmen die Larve vom Antlitz reißt, weil Ihr wißt, daß vor der flammenden Fackel der siegenden Vernunft all der modrige, alte Hausrath sich als unbrauchbar, als unzulänglich erweisen muß, darum verlangt Ihr von uns, unsere offenen Augen und Herzen, die qualvoll nach Erkenntniß sich sehnen, zu schließen, damit wir um Alles nicht das Angesicht unseres Gottes sehen, wie es ist, und

damit die alte, durch die Reihe der Jahrhunderte Euch geheiligte Unwahrheit nicht zu schanden werde! Blind sollten wir sein und taub, daß die Sonne uns nicht erhelle und das Brausen der großen Welt nicht an unser Ohr schlage, uns aus dem Schlafe zu rütteln. Und dennoch rüttelt der brausende Sturm einer neuen Zeit an den morschen Säulen des Ueberlebten, und so sehr Ihr Euch sperren mögt, der leuchtende Sonnenschein einer siegenden Erkenntniß dringt doch herein in die verschlossenste Zelle. Was Ihr Sünde genannt habt, Jahrhunderte lang, wird Recht und Gesetz, und was Ihr verehrt habt als heilige Sühnung, wird nichts weiter sein als ein schaler Trunk, ein abgetragenes Gewand.“

Mit ängstlichen Blicken schaute der Ältere seinen jungen Gefährten an und erwiderte ernst: „Und mit solchen Gedanken in der Brust wagst Du es, Dein Auge zu Gott zu erheben, Unseliger?“

„Lästere ich ihn denn?“ fuhr Nicola fort. „Weigere ich ihm meine Verehrung, wenn ich mich sehne, ihn auf meine eigene Weise lieben und verehren zu dürfen? Menschenjahung ist Alles, wogegen mein Gefühl sich auflehnt; die Form allein ist es, was mein Glaube verwirft. Aber das ist es nicht allein! Etwas Anderes noch martert mich seit langer, langer Zeit und erfüllt mich mit Gedanken, die meinem inneren Leben eine neue Richtung geben, so sehr ich mich verzweifelt dagegen wehre. Dir allein kann ich es vertrauen — muß ich's vertrauen; denn allein Alles das mit mir herumzutragen, vermag ich nicht! — Ich liebe!“

„Desto besser“, lächelte der Ältere, indem er seinem Gefährten die Hand hinstreckte. „Du liebst, und das erklärt mir allerdings so Manches, was mir bisher so dunkel war. Warum solltest Du nicht lieben, Nicola? Verbietet es doch keine Sühnung unseres Glaubens, der das Ehelob nicht kennt. Du bist ein Priester — aber kein Mönch, und deshalb freue Dich dieses heiligen Empfindens von ganzer Seele; denn es wird Dich auch mit allem Anderen allmählich versöhnen, was heut noch in Dir streitet. Du darfst das Weib Deiner Liebe heimführen, darfst glücklich sein wie andere Menschen auch, und deshalb kann ich Dir nur sagen, ich freue mich dessen! — Kenne ich sie?“

„Ich selbst kenne sie nicht“, entgegnete Nicola mit düsteren Blicken. „Ich selbst weiß nichts Anderes von ihr als daß sie in unserer Kirche betet und beichtet, weil sie eine Ungläubliche ist, deren thränenfeuchte Augen oft in Verzweiflung auf dem Bilde des Gekreuzigten weilen. Ich weiß nur, daß sie elend ist, daß sie Trost sucht im Schooße der Kirche — und das reizt mich allmächtig zu ihr hin. Und daß sie schön ist — wie ein lichter Engel — das weiß ich von ihr!“

„Du kennst sie nicht?“ fragte Simon leise.

„Nein! Und ich will sie nicht kennen; denn eine innere Stimme warnt mich vor ihr, wie vor meinem bösen Schicksal.“

„Und — wenn sie das Weib eines Anderen ist, Nicola?“ fragte der Greis mit bebender Stimme.

„Dann erfüllt sich mein Schicksal! Rettungslos! Dann stürzt Alles zusammen, was ich in mir noch an Pflicht und Gewissen trage, dann ist es nicht meine Schuld, wenn ich Gottes Gebote verlege. Denn dann — höre mich an und verachte mich! — dann begehre ich — der Priester — meines Nächsten Weib, und wenn ich daran zu Grunde gehen sollte!“

„Nein“, sagte Simon sanft, „das spricht jetzt nur Dein fieberndes Blut, nicht Dein reibliches Herz; dann giebt es ja auch immer eine Zukunft für all Deine Zweifel, ein Asyl für die ringende Seele.“

„Und das ist?“ fragte Nicola mit finster gefurchter Stirn.

„Das Kloster! — Du bist nun einmal kein Kind der Welt und wirst nicht thun, was Dein Gewissen belastet.“

(Fortsetzung folgt.)

Süßrahmbutter,

tägl. frisch aus meiner neuerbauten Dampfmolkerei in Niederneifen bei Diez liefert in jedem Quantum zu billigstem Preise. 807

J. G. Heinzmann, Molkerei,

Telephon 608. 29. Schwalbacherstraße 29. Telephon 608.

Conserven

in grosser Auswahl, feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bohnen 1-Pfd.-Dose von 25 Pf. an, 2-Pfd.-Dose von 35 Pf. an,

Erbsen 1-Pfd.-Dose von 30 Pf. an, 2-Pfd.-Dose von 55 Pf. an,

Brechspargel 1-Pfd.-Dose 50 Pf., 2-Pfd.-Dose von 85 Pf. an,

Stangenspargel 2-Pfd.-Dose Mk. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—,

Dicke Bohnen 2-Pfd.-Dose 70 Pf., 80 Pf., Mk. 1.—,

Prinzessbohnen 2-Pfd.-Dose 50 Pf., 65 Pf., Mk. 1.—,

Wachs- und Perlbohnen 2-Pfd.-Dose von 50 Pf. an,

Heidelbeeren, offen gewogen, per Pfd. 50 Pf., 2-Pfd.-Dose 65 Pf.,

Kirschen 2-Pfd.-Dose 80 Pf., 4-Pfd.-Dose Mk. 1.50,

Aprikosen 2-Pfd.-Dose Mk. 1.40,

Stachelbeeren Mk. 1.20,

Preisselbeeren per Pfd. 50 Pf.,

Kleine Essiggurken per Pfd. 50 Pf.,

Mixed Pickles, Senfgurken, Perlzwiebeln empfiehlt 1132

Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Weberg. Telephon 475.

Milchkuranstalt Dietenmühle

liefert wie seit zwanzig Jahren anerkannt vorzügl. frische

Nur- und Kinder-Milch

(auch wird glasweise verabreicht) von Schweizer Alpenkühen (Frodensfütterung von bestem Schweizer Gebirgsfutter und Weizenschalen).

Der Viehstand steht unter ständiger Aufsicht durch Herrn Thierarzt Dr. Hauser.

Bestellungen werden durch Telephon 33 und durch den Milchlieferanten erbeten. Um geneigten Zuspruch bittet die Herren Ärzte, sowie das Publikum ergebenst 1266

J. B. Koster aus Appenzell (Schweiz).



Per Pfd. Neue amerik. Ringäpfel per Pfd. 50 Pf. bei 5 Pfd. 47 Pf., empfiehlt 1135

P. Enders, Michelsberg 32.

Wachtung!

Nur 1. Qualität Rindfleisch 50 Pf.,

1. Kalbfleisch 68 „

Schweinefleisch 66 u. 70 „ 1293

fortwährend zu haben. Adam Bomhardt, Balkenstrasse 17.

Färberei

und chemische Wascherei

von

Friedrich Reitz,

Mainz,

Fabrik: Kapuzinerstrasse 13.

Preis-Courant:

Ein Kleid zu waschen . . . von Mk. 2.— an.

Damen-Kleider zu färben . . . 2.—

Ein Herren-Anzug zu waschen . . . Mk. 2.50.

Eine Hose zu waschen . . . 0.70.

Eine Weste zu waschen . . . 0.50.

Annahmestelle für Wiesbaden:

August Weygandt, Langgasse 8. 1670

Aufruf!

Mit einer Tiefe und Nachhaltigkeit wie kaum zuvor hat die Frage der

Verstärkung unserer Flotte

das gesamte deutsche Volk ergriffen. Das Auftreten Englands uns gegenüber in Samoa, sowie die Vergewaltigung deutscher Handelsschiffe und Postdampfer haben uns belehrt, daß deutsche Ehre und deutsche Wohlfahrt von den schlimmsten Gefahren bedroht sind, wenn wir nicht auch zur See künftig stark gerüstet dastehen. Überall in den deutschen Landen finden daher Versammlungen statt, um dieser Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen und den berufenen Vertretern des Volkes im Reichstage von der allgemeinen Stimmung Kenntnis zu geben. Wiesbaden darf in dieser Beziehung hinter den andern deutschen Städten nicht zurückstehen. Insbesondere legt uns der außerordentliche Beifall, dessen sich der von Herrn Gymnasial-Director **Breuer** über die See-Interessen Deutschlands und die Flotte gehaltenen Vortrag hier zu erfreuen hatte, nahe, vielfach gehörserten Wünschen auf Veranstaltung eines zweiten Vortrages in größerer Versammlung zu entsprechen.

Der Professor der Nationalökonomie an der Universität zu Marburg, Herr **Dr. Rathgen**, wird daher am Freitag, den 9. Februar d. J., Abends 8 1/2 Uhr, in dem großen Saale der „Walhalla“ hier selbst über

Englands Kolonialpolitik und Deutschlands Zukunft

sprechen.

Zu dieser Versammlung, in der Herr Gymnasial-Director **Breuer** den Vorsitz führen wird, laden wir diejenigen Mitbürger, welche sich weiter über die nationale, kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung unserer Flotte zu unterrichten wünschen, hiermit ergebenst ein.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Die Gallerie ist für Damen reserviert.

Dr. Adam, Professor. **W. Aufermann**, Rentner. **Ed. Bartling**, Stadtrath. **v. Bartenwerffer**, General d. Inf. u. D. **M. Bentz**, Kaufm. **Dr. Ferd. Berle**, Bankier. **Dr. Berna**, Arzt. **Bojanowski**, Rechtsanwalt. **W. Büdingen**, Kaufmann und Hotelbesitzer. **M. Carsten**, Zimmermeister. **Chr. Dornmann**, Rentner und Stadtverordneter. **Dr. Dreyer**, Rentner u. Stadtverordneter. **Dr. Fischer**, Gymnasial-Director. **Flindt**, Kangleirath und Stadtverordneter. **Dr. Flor-schütz**, Sanitätsrath. **A. Friese**, Rentner. **C. Freus-berg**, Consul a. D. **Dr. H. Fresenius**, Professor und Stadtverordneter. **Dr. W. Fresenius**, Professor. **J. Chr. Glücklich**, Haupt-Agent. **M. Gosslich**, Kaufmann. **W. Hanson**, Schlossermeister. **Dr. Hardtmuth**, Amtsgerichtsrath. **L. Herlein**, Kaufmann. **E. Hees**, Rentner. **Wilh. Hess**, Kaufmann. **Intra**, Schornsteinfegermeister. **G. Jürss**, General-Agent. **Gustav Jung**, Rector. **Dr. Kaiser**, Realchuldirector. **Fr. Kalle**, Professor u. Stadtrath. **E. Kleemann**, Kaufmann. **A. Krebs**, Ingenieur. **Krekel**, Landesth. u. 2. Vorsitzender der Stadtverordneten. **Dr. phil. Kähler**, F. Kanner, Rentner. **Lang**, Architect und Stadtverordneter. **Ph. Lauth**, Tapez. und Möbelhändler. **Th. Lantz**, Professor. **Dr. Lohr**, Professor. **C. Losacker**, Journalist. **Mensing**, Vizeadmiral a. D. **C. Mertens**, Architect. **W. Paulsen**, Gutsbesitzer. **C. Neist**, Landesbank-Buchhalter. **v. Oldmann**, Oberleutnant a. D. u. Stadtrath. **Ph. Ost**, Fabrikant. **Dr. A. Pagenstecher**, Geh. Sanitätsrath. **Pagenstecher**, Generalmajor a. D. **J. Port**, Kangleirath. **Hermann Rauch**, Berleger. **Adam Röder**, Chef-Redacteur. **Dr. Rosenthal**, prakt. Arzt. **E. Rumpf**, Schumachermeister. **C. Schäfer**, Bauremeister. **Moritz Schäfer**, Chef-Redacteur. **Louis Schild**, Kaufmann. **E. Schabel**, Buchhändler. **Fr. Schipper**, Director. **Fr. Schmidt**, Schlosser. **H. Schneider**, Schreinermeister. **C. Schaegeberger**, Verlagsbuchhändler. **Schulte vom Brühl**, Chef-Redacteur. **H. See**, Rentner. **Nieg**, Oberst a. D. **Spamer**, Oberlehrer. **O. Strassburger**, Kaufmann. **Jul. Triboulet**, Kaufm. **Veenenmeyer**, Pfarrer. **Lud. Wagner**, Bildhauer. **Werner**, Vizeadmiral a. D. **Dr. Wiebel**, Arzt. **Wilhelm**, Oberleutnant a. D. **Adolf Wilhelm**, Buchhändler. **A. Wellweber**, Kaufmann. **v. Zech**, Rechtsanwalt. F 450

Bekanntmachung.

Beihilfenigung der Güterabfuhr:

Der Güterbestättereidienst der Firma **L. Rettenmayer** ist durch die getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß fast eine postmäßige Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon früh um 1/2 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden meistens noch Nachmittags geladen und abgeliefert.

Die Rollgebühren sind die ordentlichen! Um Güter durch das L. Rettenmayer'sche Rollfuhrwerk abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne übersandt werden.

Groß. Russischer Hof-Expeditur

L. Rettenmayer.

Kunst. Güterbestätterei der Kgl. Pr. Staatsbahn.

Büreau: Rheinstraße 21. 1672

Originelle Karneval-Drucksachen liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei. Langgasse 27.

Stollwercks-Bilder, alle Serien aus Album I und II vorrätig, sowie auch große Auswahl in **Liedig-Bildern** und **Briefmarken** für Sammlungen empfiehlt **E. Heisswolf**, Wellritzstraße 51, Part. I. 1418

Verüffen für Damen u. Herren, für Theater und Maskenbälle zum **Verleihen**, 100-fache Auswahl, besonders schöne neue Baby-Verüffen, Jägerin, Spanierin, langh. hellbl. Germania u. f. w. Unvollständige Charakter-Verüffen für Herren, gebrandete schon von 50 Pf. an. Uebernahme von Freistric, Schminken mit Lieferung der dazu geb. Verüffen bei Fehlschritten in Vereinen u. Gesellschaften, Dilettanten-Vorstellungen u. f. w. Theaterbühnen, Gruppierungen lebender Bilder u. f. w. 1206 **W. Sulzbach**, Herren-, Damen- u. Theaterfreier, Spiegelg. 8.

Lebendfrische Schellfische. Cablian im Ausschnitt. 1738 **Adolf Haybach**, Wellritzstraße 22, Telephon 764.

Neues Fisch-Geschäft,

24. Wellritzstrasse 24.

Grosser Umsatz! **Billigste Preise!**

Täglich frische Zufuhr! Diese Woche:

Grosser Fischverkauf zu bekannt billigstem Tagespreis. **Feinster rothfleischiger Salm** immer noch Mk. 1.— per Pfd. im Ausschnitt. **Feinste lebendfrische Karpfen** 75 Pfg.

Alle Fischconserven, Räucherwaaren und Marinaden. **Nürnberger Ochsenmaulsalat.** **Wirth und Wiederverkäufer Engrospreise.** **Beste Bezugsquelle. Prompter Versandt.** **Täglich frischgebackene Fische.** **Wiesbadener Fischconsum** **Wilh. Frickel**, Wellritzstrasse 24. Telephon 869. NB. Auf dem Markte unterhalte keinen Stand. **Bestellungen erbitte frühzeitig!**

Mein Teppich-Geschäft befindet sich jetzt **Marktstraße 9 (Laden),** im Hause des Herrn **Otto Siebert.** 1450 **Julius Moses.**

J.J. HÖSS MARKT & LADEN VISAVIS dem RATHSKELLER

Großer Massenfishverkauf. Extra pa. große Angelschellfische 40—50 Pf. **Mittelschellfische 30—40 Pf.** **Cablian im Ausschnitt 50—60 Pf.** **Stinte (Eberland) 40 Pf.** **Bachschollen 50 Pf., Merland 50 Pf.** **Rouge, feinsten Koch- und Bratfisch, ohne Gräten 1 Mk.** **Blaufelchen (Ferra) 1.20 Mk.** **Dachforellen 1.80 Mk.** **Kleine frische Salm 1.60 Mk. (eingefrorenen).** **Prima rothfleischiger Salm 1.20 Mk.** **Feinster Zander 70—80 Pf.** **Lebendfr. Rheinzauder 1.20 Mk.** **Lebende Sechte von 1 Mk. an.** **Bachfische ohne Gräten 40 Pf.** **Granaten (Crevetten) 1/4 Pfd. 30 Pf.** **Seemuscheln 60 Pf.** **Monifendamer Bratbücklinge 12 Pf.** **Makrelen 1 Mk.** **Aechter Winter-Rheinfalm, Turbot, Seezungen (Zoles), lebende Schleie, Aale, Bachforellen, Krebse u. Hummern billigst.** **Bestellungen für morgen bitte schon heute abzugeben.** 1736

30 Pf. Frische Schellfische 35 Pf. **J. Schaab**, Grabenstraße 3. 1730

Butter-Handlung von **J. Hauser**, Schulgasse 6. **Allerst. Süßrahmbutter Mk. 1.10—1.20, feine Tischbutter Mk. 1.—.** **Garantirt grosse Auswahl in Käsen, nur prima Qualitäten.** **Schulgasse 6. Telephon 864.** **Alleinvertrieb der Centrifugenmolkerei Ochelbronn und Dampfmolkerei Niederroden.**

35 Pf. Pfund ital. gemischtes Obst bei **Carl Ziss**, Grabenstraße 30. 1496 **Sente: Meckelsuppe,** frische Hausmacher Wurst **Moritzstr. 16 u. Johenstr. 2. J. Spitz.**

Specialität: Braut-Ausstattungen. — Einrichtung von Wohnhäusern, Villen, Hotels etc.

Gelegenheitskauf!

Um vor dem Eintreffen grosser Sendungen Möbel mein Lager möglichst zu vermindern, verkaufe ich sämtliche

Holz- und Polstermöbel

in der Zeit vom 15. Februar bis 15. März a. c. mit

10% Rabatt.

Grosse Auswahl completer Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer. — Einzelne Buffets, Salonschränken, Sophas, Sessel etc.

Langjährige Garantie.

Alleinverkauf der

Kgl. Württemb. Hofmöbelfabrik

E. Eppe & Ego, Stuttgart.

Gustav Schupp Nachf.

(Hugo Menke),

Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

1718

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstrasse 58,

liefern fein gep. Kiefern-Anzudeholz à Centner 2 Mk., Buchen-Schichtholz à Centner 1.50 Mk. frei ins Haus. Bestellungen nehmen entgegen: F 210

Hausvater Friedr. Müller, Dohheimerstr. 58,
Kaufmann J. W. Weber, Moritzstr. 18,
Frau M. Fausel Wwe., Al. Burgstr. 4.

Von einer sehr leistungsfähigen Cigarettenfabrik wurde mir der Alleinvertrieb einer vorzüglichen Cigarette übertragen und bringe ich dieselbe unter dem Namen

Graf von Moltke-Cigarette

in den Handel.

Preis p. Stück 3 Pf., 1000 Stück 25 Mk.
Der Millepreis kommt bei Entnahme von 20 Stück aufwärts in Anrechnung.

Indem ich diese Cigarette zu versuchen bitte, empfehle mein reichsortirtes Lager in in- und ausländischen Cigaretten. 1235

J. Stassen, Kirchgasse 60,

Zum rothen Haus.

30 Pf. Schoppen la Rüöl

bei Carl Ziss, Grabenstrasse 30. 1497

Billigste Käsebezugsquelle.

Wagener Schweizerkäse	Pfd.	65 Pf.
Bestg. feinst. vollfästige Waare		72 "
Wagener Emmentaler (vollfästig)		80 "
Rechter Emmentaler (vollfästig)		90 "
Rechter Gauderer Käse (vollfästig)		80 "
Goudakäse		78 "
Holländer Käse		65 "
Limburger (feinst. Wagener Spitzenwaare)		34 "
Camembertkäse	pro Stück	32 "
Kräuterkäse		15 "
Brühkäse-Käse		9 "
Porter resp. Mainzer Käse		4 "

Für Groß-Consumenten entsprechend billiger.

Lebensm.-Consumgeschäft, d. Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, Nähe Michelsberg. Telef. 414.

Wer einen billigen, wirklich guten, absolut reinen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen

1895r Weisswein,

eigenes Wachsthum, à 60 Pf. per Fl. ohne Gl. als besonders preiswerth empfohlen. 469

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Weinbau und Weingrosshandlung,

Moritzstr. 31 u. Neugasse 18/20.

Unübertroffen an Qualität sind meine 1119
p. Pfd. **Hansmacher Eiernudeln** 45 Pf.
P. Enders, Michelsberg 32.



Fst. u. allger. ausgesuchte Schellfische p. Pfd. 40 Pf.
" mittel do. " 30 "
" kleine do. " 25 "
" blüthenv. Cablian i. ganz. Fisch " 35 "
" do. „ Ausschnitt „ 45 "

Schollen, Rothzungen, ffr. Tafelhauder 10. 10., ffr. lebende Bamberger Spiegellarpfen von 1 1/2 bis 5 Pfd. schwer, lebende Hechte von 1 bis 5 Pfd. schwer, lebende Schleie, lebender Barsch, Barben, Bräsen 10. billigst.

Alle Sorten Fischconserven, Räucherwaaren und Marinaden. Beste und billigste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.

Täglich von 4 Uhr ab frisch gebadene Fische. Telefon 385. Michelsberg 8.

Morgen und jeden Freitag empf. bill. 12762
frische A. Nicolay,
Schellfische Ecke Karl- und Adelsheimstrasse.

Lebendfrische Schellfische empfiehlt Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12 (vorm. Franz Blank). 14869

Frische Wientwedieper Schellfische. J. W. Weber, Moritzstrasse 18. 13555
Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Als preiswerthen leichten Rothwein von angenehmem, mildem Geschmack empfehle ich

96er Ungsteiner

per 1/2 Fl. Mk. 0.60 ohne Glas. Bei Abnahme von 15 Fl. 5% Rabatt. 1677

Hugo Stamm, Stiftstrasse 17.

Trink-Gier

vom Club deutscher Geflügel-Züchter. Groll, Fr., Goethestrasse. Hertz, C., Wilhelmstrasse. Klitz, Fr., Rheinstraße 79. Praetorius, J., Kirchgasse. Lendle, L., Stiftstrasse 18. Roth Nachf., Burgstrasse.

Frische Landbutter

per Pfd. 90 Pf., 5 Pfd. 33 Pf.

Karl Jeckel,

4. Saalgasse 4.

Trockene Zimmerpöne

zu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann Mees, Ecke Moritz- und Goethestrasse, und im Papierladen Weimar, Langgasse 30. Karl Ortseifen, Westendstr. 13, Qth. 2. 13161

Spitzen

zum Reinigen, Ausbessern u. Reapplizieren in tadelloser Ausführung nimmt entgegen

Louis Franke,

22. Wilhelmstrasse 22.

Telephon 693. 15277



Glas! Porzellan! Ausstattungsgeschäft.

Billigste Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1858, 15279

16. Häfnergasse 16.

Von Seiner Majestät dem Kaiser genehmigte

Grosse Freiburger Geld-Lotterie.

Ziehung sicher 10.-13. Februar.

Hauptgewinn 125,000 Mk. baar oder 100,000 Mk.
95,000 Mk. 85,000 Mk. mit Prämie auf das zuletzt gezogene Loos
75,000 Mk. Hauptgewinne 50,000 Mk.
25,000 Mk. 20,000 Mk. 10,000 Mk. 5000 Mk.
2 & 3000 Mk. etc. etc. Geringster Gewinn Mk. 10, alle baar ohne Abzug hier zahlbar. Loose à 3 Mk., 11 Loose 30 Mk. bei de Fallois, alleiniger General-Debit, Wiesbaden, Langgasse 10. 1131

Diese Loose sind auch zu haben bei allen Looseverkäufern in Wiesbaden und ausserhalb. Ziehung sicher 10. bis 13. Februar. Nach ausserhalb für Liste und Porto 30 Pf. beifügen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt der Unterzeichnete in seiner Villa Rheinstraße 42 Wegzugs halber

mehr. Kommoden, Bänke, Stühle, Bilder, Lampen, eine große Ganguhr, 2 Leatern, 1 Stuhl, div. Gartenmöbel, 1 Heftfahrrad;

ferner 1 Kohlenheupfarrren, 1 eis. Decimalkaase, ein zweirädriger Druckkarren, mehrere Ritzbockfenster, Bohnenstangen und Brennholz etc.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußern.

Diebst, den 7. Februar 1900.

C. H. Grohé.

Wiesbadener Fechtclub.

(Gegründet 1879.)

Unser diesjähriger

Maskenball

findet am Samstag, den 10. cr., in den Sälen der

„Walhalla“

statt. Unsere verehrten Gäste und Mitglieder erhalten Maskenstern gegen Vorzeigung der Einladung bei unserem Kassier, Herrn F. Frick (Sa. C. Kneffel), Michelsberg, F 442

Der Vorstand.

Scharr'scher Männer-Chor.

Samstag, den 10. Febr. c., Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Rath. Vereinshauses, Dotzheimerstrasse:

Grosser Maskenball,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Maskenstern für Masken à 1,50 Mk., Nichtmasken: Herren 1 Mk., Damen 0,50 Mk., sind in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

J. Kuntmann, Thür. Hof, Schwalbacherstrasse, W. Rehm, Karlsruher Hof, Friedrichstrasse, M. & Ch. Lewin, Cigarren-Fabrik, Langgasse 31, C. Cassel, Cig.-Hdlg., Kirchgasse 40, J. Losen, Cig.-Hdlg., Wellritzstrasse 12, J. Bier, Cigarren-Hdlg., Michelsberg 4, H. Kuhl, Juwelier, Schwalbacherstr. 33, und Brademann, Masken-Verleihanstalt, Langgasse 6, sowie Abends an der Kasse. F 349

Reform-Unterkleidung

für Damen

ist die gesündeste, bequemste und praktischste.

Franz Schirg,

Webergasse 1.

Special-Geschäft für Unterkleidung.

1255

Reichshallen - Theater.

Programm vom 1.—15. Februar:

Merry Casselly, Soubrette.

Elfriede, Trapezkünstlerin.

Ernst Sprecher, Humorist.**Lilly-Billy, Akrobat. Excentric-Akt.****Grethe & Nany Cassmann,**

Gesangs-Duetten.

Miss Cooke, Steifdraht-Künstlerin.**Truppe Barsikow, Parterre-Akrobaten.****Hilmar mit seinem sprechenden Panoptikum**

und dressirten Hund „Bobby“.

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr.

Butter-Abschlag!

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 95 Pf.

Sofort-Zafelbutter per Pfd. 100 Pf.

Feinste Süßrahm-Zafelbutter per Pfd. 118 Pf.

Consumhalle Jahustr. 2 u. Moritzstr. 16.

Schuhe,

gleich. gechl., vergiert in allen Edelsteinfarben, f. Ball, Promenade, Salon, Stadtfahrer, empf. Fr. Wrbn, Fautbrunnenstr. 8, P. 2.

Damen-Büsten

mit und ohne Ständer zu Engros-Preisen schon von 5 Mk. an (zu verkaufen pro Tag 40 Pf.) Academie Rheinstraße 59.

Pfeiffer & Co.**Bankgeschäft***** WIESBADEN ***

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Feuer- und diebessicheres Gewölbe mit vermietbaren Schrankflächen (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.

* **Stenerarbeiten** rechtskundig, direkt, zugleich Geschäftsbücher-Anlagen, Revision, Rückstände. Loesser, Hartingstraße 6, 2. 10-4.

Schnittmuster für Damen-Garderoben

aller Art billig zu haben.

Academie Rheinstraße 59.

Kropftanben, blau-weiße, zu verl. Adelheidsstr. 51, 1 St., Nachmittags.

Dominos für Damen

und gute Güte zu verkaufen oder zu verkaufen Moritzstraße 12, P. 12.

Eleg. Mtl. Dominos und Masken-Einzüge billig zu verl. Gellmündstraße 4, 1. Confection. 1690

Mathematiklehrer

erth. Privatunterricht in allen Fächern der Mathematik. Honorar 3-4 M. pro Stunde. Off. u. 14. D. 26 an den Tagbl.-Verl.

Schulberg 15, Gartenh. 8 St., ein möbl. Zimmer fogl. 1. b.

Gebildeter junger Mann sucht zum 1. April cr. ein möblirtes Zimmer. (Preisangabe, auch mit Mittagstisch apart.) Erwünscht wäre Gelegenheit z. franz. Conversation und engl. Unterricht. Eventl. Preis der Stunden. Offerten unter Chiffre unter W. D. 87 an den Tagbl.-Verlag.

Geübte Portierin f. Beschäftig., auch f. Correspondenz u. dergl. Off. Offerten unter S. G. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen aus guter Familie sucht Beschäftigung in schriftl. Arb. Näh. Schwanenstraße 15, Part. r.

Verloren

ein goldenes Ketten-Urmband. Gegen gute Belohnung abzugeben im Taunus-Hotel.

Das Fräulein, welches Dienstag Abend, den 6. Februar, Adelheidsstraße 43 ein Bündchen abgab, wird ersucht, sich daselbst Abends noch einmal einzufinden.

Welcher Herr verleiht 25 Mk.? Off. Hauptpost. N. N. 125.

Tropfköpfchen, wie geht es Dir denn?**Trauer-Meldungen**

in Brief- und Kartenform

Besuchs- und Dankkarten

mit Trauerrand

Nachrufe, Grabreden

Todes-Anzeigen

als Zeitungs-Beilagen

Aufdrucke auf Kranzschleifen

fertigt in kürzester Zeit die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Kontore: Langgasse 27.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, von Freunden und Bekannten entgegengebracht wurde, insbesondere der Rührer-Zwangszinnung, der Gesellschaft Wildfang, für die vielen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pfarrer Grein für seine trostreiche Grabrede unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Ehnen und Kinder.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 3. Febr.: dem Posamentier Gustav Victor e. S., Gustav Georg August Wilhelm Gottfried. 6. Febr.: dem Mühlenbauer Philipp Vacher e. T., Caroline Anna; dem Massieur Julius Sauerwein e. S., Emil.

Aufgeboren. Nach Franz Weingand zu Buhl mit Maria Theresia Hauungs daselbst. Angestellter Jean Nepomuk Heringer hier mit Melanie Luise Scholbert zu Saint-Josse-ten-Noode in Belgien. Kaufmann Billy Rudmann zu Diebrich mit Lina Hazel hier. Privatier Dr. med. Salomon Ratner hier mit Ramette Gillingier hier. Bierbrauergeselle Johann Kraus hier mit Maria Rau hier. Fabrikarbeiter Josef Hombach zu Brück mit Anna Maria Müller zu Köln. Schloffer Ernst Theodor Stahl zu Herne mit Lina Karoline Heuser zu Burg.

Gestorben. 6. Febr.: Königl. Major a. D. Edward Baldschmidt, 68 J.; Anna, geb. Schaner, Ehefrau des Ritters Bernhard Eulst, 27 J.; Tagelöhner Wilhelm Dofa, 19 J. 7. Febr.: Anna, T. des Hausdieners Johann Röll, 4 M.; Christiane Egner, ohne Beruf, 81 J.

Aus den Homburger und Rimbacher Civilstandsregistern.

Geboren. 18. Jan.: dem Tagelöhner Karl Christian August Biersch hier e. T., Johanna. 23. Jan.: dem Tagelöhner Konrad Philipp Carl Bey zu Rimbach e. S., Emil Heinrich August; dem Maurer Philipp Heinrich Ludwig Beder zu Rimbach e. S., Willy August. 25. Jan.: dem Philipp Wilhelm Karl Schneider zu Rimbach e. T., Johanna Auguste. 27. Jan.: dem Maurer Carl Ludwig Florreich zu Rimbach e. T., Frieda Auguste. 28. Jan.: dem Tagelöhner Heinrich Schneider zu Rimbach e. T., Karoline Christine. 29. Jan.: dem Maurer Christian Josef Romberger zu Rimbach eine Tochter.

Gestorben. 16. Jan.: Marie Jakobine Alexandro, geb. v. Ginfedel, Witwe des Generalleutnants Kurt Ginfedel v. Ginfedel, 70 J. 24. Jan.: Karl August Theodor, S. des Bildhauers Friedrich Heinrich Wilhelm Wagner hier, 1 J. 26. Jan.: Tagl. Johann Adam Rood zu Rimbach, 16 J.; Kaufmann Jakob Hubert hier, 77 J. 28. Jan.: Maurer Karl Romberger zu Rimbach, 45 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Ausrichter Braune, Strasburg i. L. Herrn Reutmeier Schneider, Gammelsbach. — Eine Tochter: Herrn Dr. Schilling, Oberwies. Herrn Hauptmann Schneider, Dr. Glaus. Herrn Ober-Leutnant Schmidt, Ralberg. Verlobt. Fräul. Louise Altmeyer mit Herrn Ingenieur Wilhelm Koster, Solingen-Weidenau. Verheiratet. Herr Gerichts-Assessor Schroeter mit Fräulein Clara Bräutigam, Benthien (O. S.). Gestorben. Herr Geh. Regierungsrath Dr. phil. Bernard Altum, Münster. Herr Ger. Assessor a. D. Paul Orlovius, Stettin. Herr Baumeister Friedrich Adolf Rolte, Leipzig. — Frauendant Augusten, Bwe., geb. Bräuners, Münster i. W. — Fräul. Schulvorsteherin Marie Stappenbeck, Königs-Wusterhausen.

Taschen-Wahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1899/1900

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Amtliche Anzeigen

des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 17.

Donnerstag, den 8. Februar.

1900.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Gegenstände, welche in die städtische Desinfections-Anstalt hieselbst zur Desinfection verbracht oder an dieselbe verandt werden, müssen entweder mit einem entsprechend großen, dichten und unversehrten Tuche, welches kurz vorher mit einer 5 % Carbollösung durchtränkt worden ist, oder mit einem durch Del, Firniß oder dgl. undurchlässig gemachten Stoff umhüllt und von allen Seiten fest und lückenlos eingeschlossen sein.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschrift werden, so weit nicht die Bestimmungen in § 327 des Reichsstrafgesetzbuches Anwendung finden, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 6. November 1899.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz von Ratibor.**

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Johann Widert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlich,
2. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bodt**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
3. des Glasergehilfen **Karl Böhnke**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
4. des Schneiders **Theodor Wötcher**, geb. 28. 11. 1857 zu Hohendobelen,
5. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
6. der ledigen Sprachlehrerin **Johanna Frihe Georgine Dennemann**, geb. 23. 12. 1856 zu Frankfurt a. M.
7. der ledigen **Margarethe Drescher**, geb. 1. 7. 1862 zu Fulda,
8. der ledigen **Louise Ernst**, geb. 3. 5. 1868 zu Wiesbaden,
9. des Installateurs **Emil Färber**, geb. 28. 11. 1868 zu Weilburg,
10. des Schreibers **Theodor Philipp Hofmann**, geb. 10. 8. 1871 zu Weinbach,
11. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, genannt Dietrich, geb. 11. 2. 1863 zu Hadamar,
12. der ledigen **Anna Kauf**, geb. 25. 2. 1876 zu Wiesbaden,
13. der ledigen **Elisabeth Kimmes**, geb. 6. 11. 1863 zu Gau-Bischofsheim,
14. des Kreissecrätars a. D. **Carl Lang**, geb. 2. 8. 1847 zu Hachenburg, und dessen Ehefrau **Kathilde**, geb. Ebbe, geb. 18. 8. 1851 zu Biebrich,
15. des Tagelöhners **Karl Leichterhoff**, geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,
16. des Lünchers **Jakob Meusert**, geb. 4. 1. 1863 zu Döringheim,
17. des Tagelöhners **Johann Neus**, geb. 28. 1. 1867 zu Lahr,
18. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 8. 1868 zu Wiesbaden,
19. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
20. der ledigen **Bina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger,
21. der Köchin **Katharine Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich,
22. des Bierbrauers **Johann Bapt. Japp**, geb. 16. 9. 1870 zu Obervichtach,
23. der Dienstmagd **Anna Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jüdingen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1900.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung. **Rangold.**

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 9. Februar l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht der bestellten Commission über die Magistrats-Vorlage, betreffend den Bauplatz für das neue Kurhaus.
2. Antrag des Herrn Stadtverordneten Hündt auf wiederholte Absteckung des für den Kurhaus-Neubau in Aussicht genommenen Terrains.
3. Gesuch der Pächter der Neroberg-Restaurations um Verlängerung des Pachtvertrags.
(Zu No. 3 Bericht des Finanzausschusses.)
4. Ein Baugesuch der Herren Jacobi und Dr. Jünger wegen Errichtung von Landhäusern auf ihrem Baugrund an der Langstraße.
5. Ein Baugesuch des Herrn Karl Hirsch wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Blatterstraße.
6. Zwei Baugesuche der Herren Adam Minnig und Ludwig Wagner wegen Errichtung je eines Wohnhauses an der Ruhbergstraße.
7. Ein Baugesuch des Herrn F. Braibt wegen Errichtung eines Landhauses an der Schönen Aussicht.
8. Festsetzung von Fluchtlinien für einen Fußweg von der Geisbergstraße nach der Schönen Aussicht.
9. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Hochstraße, sowie Veräußerung einer durch die neue Fluchtlinie frei werdenden kleinen Straßenfläche.
10. Aenderung des Fluchtlinien-Projectes für das Balkmühlthal, infolge erhobener Einwendungen gegen den Plan.
11. Festsetzung von Fluchtlinien für einen Fußweg in nordöstlicher Richtung der Ruhbergstraße.
(Zu No. 6 bis 11 Berichterstattung des Bauausschusses.)
12. Austausch und Veräußerung städtischen Baugeländes an der Moon- und der Vorkstraße.
13. Antrag auf Gewährung von Remunerationen für Vertretung eines erkrankten Beamten des Stadtbauamts.
14. Regelung der Gehaltsverhältnisse der beiden städtischen Förster.
(Zu No. 13 und 14 Bericht des Organisationsausschusses.)

Wiesbaden, den 5. Februar 1900.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den District **Weinreb** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, die Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 20. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 13. Januar 1900. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Districte **Leberberg, Schöne Aussicht und Königsstuhl** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen etc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 22. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 17. Januar 1900. Der Magistrat.

Verdingung.

Die Asphaltierungsarbeiten beim Straßenbau für das Rechnungsjahr 1900/1901 sollen verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 47a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von M. 1.00 bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Montag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

In Vertr.: Probeck.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Sand und Kies** für das Rechnungsjahr 1900/1901 soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 47a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 27. d. M., Vorm. 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, im Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

In Vertr.: Probeck.

Verdingung.

Die Ausführung der Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Tücher- und Anstreicher-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Tapezierarbeiten für die Herstellung einer Wohnung im Remisengebäude auf dem Schlachthof und Viehhofe hier selbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Lose verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 47“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 13. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Für den Neubau **Feuerwache, Meiseamt und Leihhaus** an der Neu- und Schulgassenecke hier selbst soll die Lieferung folgender Werkstoffe zc. im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden:

- | | |
|--|--|
| <p>Los I Werkstücke für den Sockel, Abdeckungen, Einfassungen zc.,
 II desgleichen für die Treppen, Schwellen zc.,
 III Werkstücke einschließlich der Bildhauerarbeiten für Aufsätze, Architrave, Console zc. aus rothem Mainlandsstein.</p> | <p>aus Ruhrkohlenandstein, Trachyt, Granit oder dergleichen.</p> |
|--|--|

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9–12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 50 Pf. für Los II, Los I und III unentgeltlich bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 49 Los“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, 20. Febr. 1900, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter. — Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 500 Tonnen Rußkohlen , | |
| 150 „ meisten Kohlen , sowie | |
| 460 „ Koks | |

für die städtischen Schulen pp. für die Zeit vom **1. April 1900 bis 31. März 1901** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 27. Februar 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung und Aufstellung pp. der gesamten **Eisenconstruktion** für das Erd-, I. und II. Obergeschos (Manjarde) des Neubaus der **Feuerwache, Meiseamt und Leihhaus** an der Neu- und Schulgassenecke hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich 28 Blatt Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 15 M. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 48“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 5. März 1900, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus sollen nachverzeichnete Wirtschaftsbefürfnisse für den Zeitraum vom **1. April 1900 bis dahin 1901** im Submissionswege vergeben werden:

1. Milch.
2. Backwaaren und Mehl.
3. Fleischwaaren.
4. Colonialwaaren und Victualien pp.
5. Seife und Lichter.
6. Steinkohlen.
7. Porzellan- und Glaswaaren.
8. Emailirte Waaren.
9. Hausvantaoffeln.

Reflektanten wollen ihre Offerten verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **10. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben.

Die Lieferungsbedingungen, in welchen auch die zu liefernden Gegenstände einzeln näher bezeichnet sind, liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1900.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Rußholzverkauf Oberf. Wiesbaden.

Sonnabend, den 10. Februar 1900, von Vormittags 11 Uhr ab, sollen in der Bundeschützenhalle (Seebold) zu Wiesbaden, Endstation der elektrischen Bahn, folgende Hölzer versteigert werden. **Eichen** Startholz Distr. 25, 32 Weidenhaderkopf u. 33 Mausest 46 Stk. mit 98 fm. **Buchen** Startholz aus dem ganzen Revier 305 Stk. mit 295 fm. **Fichten** Distr. 18 Rentmayer: 753 Stk. mit 410 fm. Die Hölzer können bereits jetzt befristet werden. Die Oberförsterei, sowie die Förster Stüvecke zu Falsenerie, Deuser zu Wehen und Ballenborn zu Hahn erteilen Auskunft. Aufmaßlisten können gegen Erstattung der Schreibgebühren von der Oberförsterei bezogen werden. F 264

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

1. Dienstag, den 13. Februar 1900, soll aus den Distr. 11, 13, 25, 26, 27, 30. Gewächsestein u. Weidenhaderkopf an Ort u. Stelle versteigert werden: **Eichen**: 55 rm. Scheit u. Knüpp. **Buchen**: 235 rm. Scheit u. Knüpp., 33 Hdt. Wellen. **Kiefern**: 4 rm. Scheit u. Knüpp. **Zusammenkunft 10 Uhr** am Holzhaushauschen.

2. Sonnabend, den 17. Februar 1900, aus Distr. 20 Rentmayer: **Buchen**: 366 rm. Scheit u. Knüpp., 183 Hdt. **Wentweller**. **Zusammenkunft 10 Uhr** Platterstraße, bei Kilometerstein 6. F 264

Rußholzversteigerung der Oberförsterei Chausseehaus.

Montag, den 12. Februar, Mittags 12 Uhr, in Restauration Lannusblid. **Eichen**: 200 Stämme, 22–69 cm. stark. Hierbei ein Stamm über 4 fm., 100 Stangen I. u. II. Gl., 44 m. Augknüppel. **Buchen**: 150 Stämme, 27–58 cm. stark, 34 rm. Felgenholz. **Fichten**: 70 Bauholzstämme, 200 Derb- u. 200 Keiler-Stangen aus den Waldorten Schneepfenbusch, Nothekreuzkopf u. Hangenstein (Förster Knittel-Georgenborn), Heidekopf, Weiden, Winterbuch, Kagenlohe, Nothekreuz u. Hirschhölle (Förster Stoll-Seigenbahn), sowie Hansentopf u. Ables (Förster Kowald-Raunenthal). F 262

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 10. cr., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden in der Villa „Silz“ in Eltville ca. 97 Loose **Rußholz** (Birken, Ahorn, Linden, Kastanien, Kiefern, Nüstern, Akazien zc.) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. F 450

Eltville, den 6. Februar 1900.

Arch. Borchert.

Verdingung.

Die Abfuhr der Straßenbaumaterialien von den hiesigen Bahnhöfen nach den städtischen Lagerplätzen beziehungsweise Baustellen in der Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 47a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort unentgeltlich bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 20. Februar cr., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, im Januar 1900.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Straßenbau.

In Vertr.: **Probeck.**

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Erbenheimer Gemeindewald, District Wolfshred:

253 Raummeter buchenes Scheitholz,

51 " " Knüppelholz und

2645 Stück buchenes Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

F 284

Erbenheim, den 5. Februar 1900.

Der Bürgermeister.

Merten.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 12. Februar cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Walde der Gemeinde Wingsbach, District Gladenheiligenstock 24 und Hopfenstein 23, nachverzeichnetes Gehölz versteigert:

5 Eichen-Stämme von 0,60 Festmeter,

4 Lärchen " 0,66

35 Stück rothtanne Stangen 1. " Klasse,

128 " " " 2. " "

1065 " " " 3. " "

1268 " " " 4. " "

1586 " " " 5. " "

1115 " " " 6. " "

47 Raummeter Kiefern-Scheit,

113 " " Knüppel,

12 " Eichen-

3210 Stück Eichen- u. Kiefern-Wellen.

Der Anfang wird mit den Stangen im District Gladenheiligenstock gemacht.

F 291

Wingsbach, den 5. Februar 1900.

Der Bürgermeister. **Schwindt.**

Holz-Versteigerung.

Montag, den 12. Februar d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, wird im hiesigen Stadtwald, in den Districten

F 286

Hohewald u. Potaschhaag

(unterhalb der Hohen Kanzel bei Niederseelbach), folgendes Gehölz versteigert:

7 Eichen-Stämme mit 5,17 Festmeter,

8 Birken-Stämme mit 2,85 Festmeter,

3 Nadelholz-Stämme mit 0,74 Festmeter,

14 Raummeter Eichen-Scheit- und Knüppelholz,

401 " Buchen-Scheitholz,

180 " " Knüppelholz,

5915 Stück " Wellen,

10 Raummeter Weichholz-Knüppel,

16 " Nadelholz-

35 " " Stockholz.

Anfang im Potaschhaag.

Idstein, den 5. Februar 1900.

Der Magistrat.

Leichtfuß, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Februar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im Eugenhahner Gemeindewald,

District Bockenhed 18:

187 Eichen-Stämme und Stangen I. und II. Cl. von 52,47 Festmtr.,

62 Rmtr. Nutholz von 2,2 Lg.,

District Hohewald II:

16 Eichen-Stämme von 16,00 Festmtr.,

1 Buchen-Stamm von 1,22 Festmtr.,

District Potaschhaag:

9 Tannen-Stämme von 1,23 Festmtr.,

2675 Tannen-Stangen I., II., III., IV. und V. Cl. von 78,88 Festmtr.,

450 Tannen-Bohnenstangen,

District Helleberg 9b und 12b:

14 Buchenstämme von 9,49 Festmtr.

an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß die Stämme sich für Wagner-Holz eignen.

Der Anfang wird im District Bockenhed 18 gemacht.

Eugenbahn, den 6. Februar 1900.

F 291

Krissel, Bürgermeister.

Monats-Übersichten der meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom Monat Januar 1900. (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand **Ed. Lampe.**)

Luftdruck					Lufttemperatur									
Mittel mm	Maximum mm	Datum	Minimum mm	Datum	7a C°	2p C°	9p C°	Mittel C°	Mittl. Max. C°	Mittl. Min. C°	Absol. Max. C°	Datum	Absol. Min. C°	Datum
750,4	768,3	19	733,2	25	2,5	8,7	2,6	2,8	4,4	1,1	9,2	22+23	-8,6	15

Absolute Feuchtigkeit				Relative Feuchtigkeit				Bewölkung				Niederschlag		
7a mm	2p mm	9p mm	Mittel mm	7a Proc.	2p Proc.	9p Proc.	Mittel Proc.	7a	2p	9p	Mittel	Summa mm	Reg. in 24 St. mm	Datum
4,9	5,0	4,9	4,9	86	82	88	86	9,6	8,8	8,3	8,9	102,1	12,3	21

Zahl der Tage mit										Zahl der					Zahl der Beobachtungen mit								
Nebel	Thau	Reif	Raubfrost	Eisstage	Frosttage	Sommer- tage	heiteren Tage	trüb- en Tage	Sturm- tage.	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen					
19	9	1	6	—	2	6	—	24	—	10	9	10	6	3	25	14	8	8					

Porto-Taxe f. d. Deutsche Reich u. Oesterreich.

Briefe frankirt bis 15 g 10 Pf., über 15 g bis 250 g 20 Pf., unfrankirt bis 15 g 20 Pf., über 15 g bis 250 g 30 Pf.
Postkarten (einfache) 5 Pf., unfrankirt 10 Pf., mit Antwort 10 Pf.
Drucksachen bis 50 g 3 Pf., über 50—100 g 5 Pf., über 100 bis 250 g 10 Pf., über 250—500 g 20 Pf., über 500—1000 g 30 Pf.
Waarenproben bis 250 g 10 Pf., über 250—350 g 20 Pf.
Geschäftspapiere gegen ermäßigte Taxe nicht zulässig.
Einschreibgebühr 20 Pf., **Rückschreibgebühr** 20 Pf.
Postanweisungen bis 5 Mk. 10 Pf., über 5—100 Mk. 20 Pf., über 100—200 Mk. 30 Pf., über 200—400 Mk. 40 Pf., über 400—600 Mk. 50 Pf., über 600—800 Mk. 60 Pf.

Für **Nachnahmeforderungen** kommen neben dem Porto für die betr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzeiggebühr von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Absender. Mindestbetrag einer Nachnahme 800 Mk. Nach Oesterreich: das Paketporto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 1 Pf. pro Mk., mindestens 10 Pf.

Das **Porto für Pakete** beträgt a. Entfernungen (in geogr. Meilen):

Pakete im Gewichte	bis 10	über 10—20	über 20—50	über 50—100	über 100—150	über 150
	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6
bis 5 Kgr. einschließl.	25 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.
für jedes weitere Kgr.	5 "	10 "	20 "	30 "	40 "	50 "

Werthsendungen. Versicherungsgebühr für je 300 Mk. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entfernung von 10 geographischen Meilen 20 Pf., auf größere Entfernungen 40 Pf. Porto.

Gilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen z. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postaufträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Uebersendung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug. Nach den übrigen zum **Weltpostverein** gehörenden Ländern beträgt das Porto:

Briefe frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf. für je 15 g (ohne Meistgewicht).

Postkarten (einfache) 10 Pf., unfrankirt 20 Pf., mit Antwort 20 Pf.
Drucksachen, Geschäftspapiere, Waarenproben 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Waarenproben 10 Pf. Meistgewicht der Drucksachen u. Geschäftspapiere 2 kg, der Waarenproben 350 g.

Einschreibgebühr 20 Pf.; **Rückschreibgebühr** 20 Pf.

Pakete bis zu 5 kg nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz, Frankreich 80 Pf., Italien 1 Mk. 40 Pf., Pakete bis zum Gewicht von 3 kg nach Spanien 1 Mk. 40 Pf., nach Portugal 1 Mk. 80 Pf.

Verkaufsstellen für Postwerthezeichen

des Postamts Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Paket-Adressen, Post-Aufträgen z.): bei F. Alexi, Michaelsberg 9; J. Beer, Wwe., Geisbergstr. 16; Fritz Bernstein, Wellrichstraße 25; J. Bird, Roosstr. 12; Joh. Conrad, Waldstr. 38 (Gem. Viebrich); J. Diehl, Wilhelmstr. 22; J. Hartmann, Hellmunde-straße 17; Th. Hendrich, Dambachthal 1; K. Hent, Große Burg-straße 17; C. Hofbein, Platterstr. 102; G. Jhl, Waldstr. 63 (Gem. Viebrich); W. Jumeau, Kirchgasse 7; K. Kik, Rheinstraße 79; A. F. Kneifel, Langgasse 45; W. Krauß, Albrechtstr. 36; J. Josef, Nischstraße 2; K. Log, Herderstraße 8; C. Menzel, Lahnstraße 1a; A. Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14; F. A. Müller, Adelheids-straße 32; Carl Schmid, Wörthstraße 18; S. Schider, Moritzstr. 50; S. Schindling, Neugasse 1; A. Sommer, Yorkstr. 11; D. Unselbach, Schwalbacherstraße 71; A. Venn, Kranzplatz 2; Carl Vorpahl, Webergasse 45/47; Chr. Webershäuser, Kassirer, Schlachthaus; Sch. Zboralski, Römerberg 2/4.

Öffentliche Fernsprechkstellen

befinden sich beim Telegraphenamt (Telegraphen-Aufnahmestelle), Rheinstraße 25, beim Postamt 2, Schützenhofstraße 3, beim Postamt 3, Wellrichstraße 45, und beim Postamt 4, Taunusstraße 1 (Berliner Hof). Sie sind geöffnet im Sommer (1. April bis 30. September) von 7 Uhr, im Winter (1. Oktober bis 31. März) von 8 Uhr Vormittags bei dem Telegraphenamt bis 9 Uhr Abends, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis 8 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen sind die Fernsprechkstellen bei den Postämtern 2, 3 und 4 geschlossen. Die Gebühr für ein Gespräch mit Teilnehmern des Stadtfernsprechnetzes bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 25 Pf. Im Verkehr mit Teilnehmern in den zum Fernsprechnetz angeschlossenen Orten innerhalb Deutschlands (zur Zeit 350 Orte) beträgt die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten je nach der Entfernung 25 Pf. bzw. 1 Mk. Hierzu kommen noch 25 Pf. Gebotengebühr, sofern die verlangte Person zur öffentlichen Sprechstelle geholt werden muß. Für ein dringendes Gespräch wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Gesprächs erhoben. Von ausländischen Orten sind zum Sprechverkehr zugelassen: Antwerpen und Brüssel. Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch 3 Mk., für ein dringendes Gespräch 9 Mk.

Telegramm-Gebühren.

Worttage innerhalb Deutschlands 5 Pf. Nach Luxemburg und Oesterreich-Ungarn 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf. Nach Algerien und Tunis, Rußland, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Bulgarien und Os-Rumelien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach Malta u. Marokko 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr mit Großbritannien und Irland 80 Pf., im übrigen Verkehr 60 Pf. Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms erhoben. Für Stadttelegramme beträgt die Worttage 3 Pf., die Mindestgebühr 80 Pf.

Banknoten.

welche im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:

Reichsbank. | Frankfurter Bank.
 Badische Bank. | Sächsische Bank in Dresden.
 Bank für Süddeutschland. | Württembergische Notenbank.
 Bayerische Notenbank.

Die Banknoten vorstehender 7 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten.

welche nicht im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Bauen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Dampfer-Fahrten.**Hamburg-Amerika-Linie.**

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)

D. „Adria“ 2. Febr. 2 Uhr Nachm. von Philadelphia nach Hamburg; S.-D. „Auguste Victoria“, von New York nach Genua und dem Orient, 4. Februar 11 Uhr Nachm. von Gibraltar; D. „Batavia“, von Baltimore nach Hamburg, 4. Febr. 9 Uhr 30 Min. Nachm. Lizard passirt; D. „Bethania“, von Hamburg nach Baltimore, 3. Febr. 5 Uhr Nachm. in Boston; D. „Castilia“, von St. Thomas nach Hamburg, 3. Febr. 11 Uhr Nachm. von Havre; S.-D. „Columbia“, von Genua nach New York, 3. Febr. 11 Uhr Vm. Gibraltar passirt; D. „Markomania“, 3. Febr. in St. Thomas; D. „Nubia“, 3. Febr. 3 Uhr 30 Min. Nachm. von Westhartlepool nach Hamburg; D. „Palatia“, 3. Febr. 10 Uhr Vorm. von New York nach Hamburg; D. „Patricia“, 4. Febr. 6 Uhr Vorm. in New York; D. „Savoia“, 5. Febr. in Singapore; D. „Sibiria“, von Hamburg nach Ostasien, 4. Febr. Quessant Creach passirt. F 308

Red Star Line.

(Alleiniger Agent in Wiesbaden: Wilhelm Bickel, Langgasse 20.)

Antwerpen-New York-Dienst. D. „Kensington“, am 27. Jan. von Antwerpen nach New York abgegangen; D. „Southwark“, am 31. Jan. von New York nach Antwerpen abgegangen; D. „Westernland“, am 1. Febr. in New York von Antwerpen angekommen; D. „Aragonia“, am 1. Febr. in Antwerpen von New York angekommen. — Antwerpen-Philadelphia-Dienst. D. „Nederland“, am 27. Jan. in Philadelphia von Antwerpen angekommen; D. „Nederland“, am 31. Januar von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen. F 307

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2.)

Bestimmung:	Letzte Nachricht:	F 308
Ems	Genua	3. Febr. 7 Uhr Vm. in Genua.
Kaiser Wilh. II.	Genua	3. Febr. 8 1/2 Uhr Vm. P. Delg. p.
Werra	Genua	3. Febr. 1 Uhr Nm. von New York.
Aller	Bremen	30. Jan. 2 Uhr Nm. von New York.
Saale	New York	2. Febr. 4 Uhr Vm. in New York.
Trave	New York	31. Jan. 4 Uhr Nm. von South.
Maria Rickmers	Bremen	2. Febr. 1 Uhr Nm. v. Galveston.
Ellen Rickmers	Bremen	1. Febr. 8 Uhr Vm. v. Baltimore.
Gera	Bremen	26. Jan. 3 Uhr Vm. von New York.
Hannover	Bremen	4. Febr. 3 Uhr Nm. v. Baltimore.
Rhein	Bremen	3. Febr. 8 Uhr Vm. von New York.
Dresden	Baltimore	4. Febr. 11 Uhr Vm. Cap. Henry p.
Roland	Baltimore	27. Jan. 10 Uhr Vm. St. Cather. p.
H. H. Meier . . .	New York	29. Jan. 10 Uhr Vm. Scilly passirt.
Halle	Galveston	1. Febr. 3 1/2 Uhr Nm. Dover pass.
Köln	Baltimore	3. Febr. 10 Uhr Vm. Lizard pass.
Darmstadt	New York	4. Febr. 4 Uhr Nm. Dover passirt